



Rechnung 2016

Gemeindeversammlung
Montag, 19. Juni 2017, 20:00 Uhr
im Löwen-Saal

Inhalt

Vorwort	3
Ergebnisse	4
Politische Gemeinde Rüti	
Finanzbericht	7
Finanzkennzahlen	8
Laufende Rechnung	12
Investitionsrechnung	13
Bilanz	14
Sonderrechnung / Spezialfinanzierungen	15
Zusammenzug	16
Geldflussrechnung	17
Berichte aus einzelnen Ressorts	18
Schulgemeinde Rüti	
Finanzbericht	34
Finanzkennzahlen	35
Laufende Rechnung	38
Investitionsrechnung	38
Bilanz / Sonderrechnung	39
Zusammenzug	40
Geldflussrechnung	41
Bericht der Schule	42
Berichte Verwaltungsrevisionen GmbH	48
Anträge	53
Begriffserklärungen	54

Eine detaillierte Rechnung mit Differenzbegründung kann ab Dienstag, 6. Juni 2017 bei der Gemeinderatskanzlei, Büro Nr. 305, eingesehen werden.

Vorwort

Liebe Stimmbürgerinnen

Liebe Stimmbürger

Ich freue mich, Ihnen die Jahresrechnung der politischen Gemeinde Rüti für das vergangene Geschäftsjahr zu präsentieren. Zwei Dinge sind unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Rechnung schliesst erneut um 1,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert und es resultiert erneut ein Jahresgewinn der mit 0,9 Mio. Franken jedoch mehr als doppelt so hoch ist wie im Vorjahr. Durch die erfolgsneutrale Aufwertung von eigenen Liegenschaften kombiniert mit dem Gewinn ist die Eigenkapitalbasis auf über 40 Mio. Franken angewachsen, was Ihren Komfort bezüglich Substanz unserer Gemeinde weiter stärken sollte. Sämtliche Schlüsselkennzahlen liegen zudem in einem teilweise respektablen Bereich. Vor allem aber der für die politische Gemeinde gesetzlich geforderte mittelfristige Ausgleich liegt deutlich über Null.

Der einmal mehr positive Rechnungsabschluss begünstigt zu einem gewissen Grad auch die mittelfristige Finanzplanung. Der eingeschlagene Weg, die Kostenbasis zu straffen, resp. die mit substanziellen Ausgaben verbundenen, umfassenden Dienstleistungen zu überprüfen und mit Ihnen zu diskutieren, ist trotzdem richtig und wird vom Gemeinderat und der Verwaltung konsequent weitergeführt. Dies auch im Lichte einer gesamthaft negativen konsolidierten Betrachtung der Rütner Finanzen (Politische Gemeinde und Schulen), obschon auch die Schulen ein deutlich besseres Ergebnis als budgetiert präsentieren können.

Im Namen aller Behördenmitglieder bedanke ich mich ganz herzlich bei den involvierten Mitarbeitenden der Verwaltung, die sich während dem ganzen Jahr für eine professionelle und kompetente Arbeit rund um die Finanzen engagieren.

Für die Rütner Behörden

Peter Luginbühl
Gemeindepräsident



Ergebnisse

	Rechnung 2015	Rechnung 2016
Steuerhaushalte		
Politisches Gemeindegut		
Ergebnis vor Abschreibungen	2'851'000	3'266'000
Ordentliche Abschreibungen	-2'451'000	-2'376'000
Rechnungsergebnis	400'000	890'000

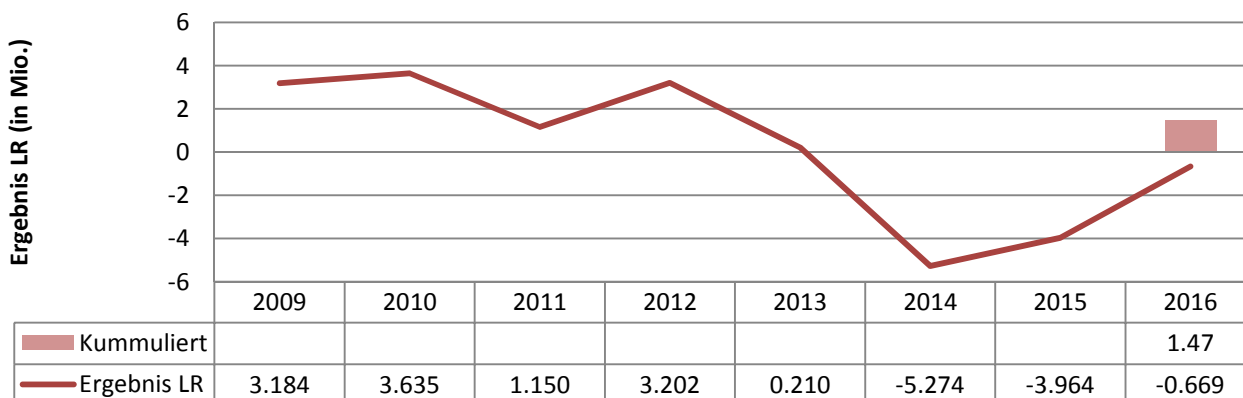
Schulgut		
Ergebnis vor Abschreibungen	-2'556'000	109'000
Ordentliche Abschreibungen	-1'808'000	-1'668'000
Rechnungsergebnis	-4'364'000	-1'559'000

Spezialfinanzierungen		
Gemeindewerke		
Ergebnis vor Abschreibungen	4'643'000	4'931'000
Ordentliche Abschreibungen	-3'240'000	-3'286'000
Rechnungsergebnis	1'403'000	1'645'000

Siedlungsentwässerung		
Ergebnis vor Abschreibungen	1'234'000	1'110'000
Ordentliche Abschreibungen	-1'086'000	-1'079'000
Rechnungsergebnis	148'000	31'000

Abfallwirtschaft		
Ergebnis vor Abschreibungen	167'000	-134'000
Ordentliche Abschreibungen		
Rechnungsergebnis	167'000	-134'000

**Ausgleich Laufende Rechnung über 8 Jahre
(Kons. Steuerhaushalt)**

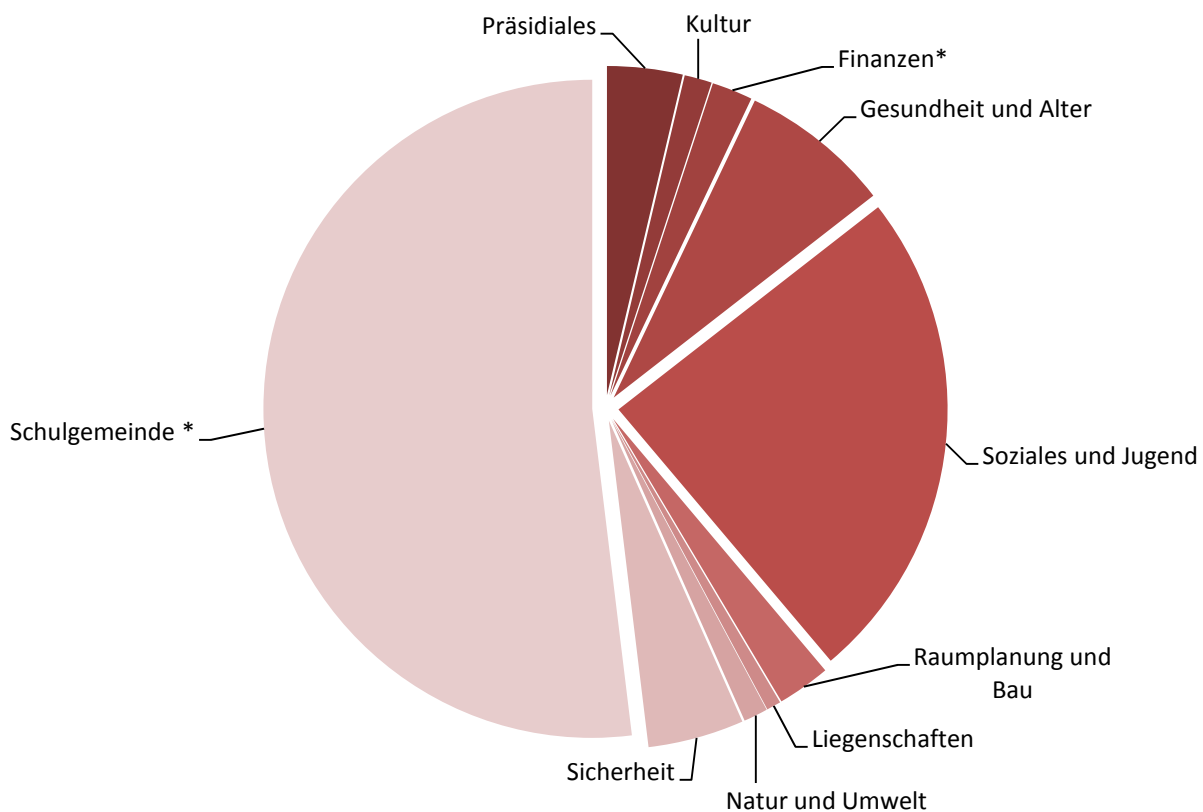


Finanzierung Steuerbereich

Politische Gemeinde:	Netto-Aufwand	(in %)
Präsidiales	1'886'090	3.7%
Kultur	693'437	1.4%
Finanzen*	1'022'569	2.0%
Gesundheit und Alter	3'788'506	7.4%
Soziales und Jugend	12'451'712	24.4%
Raumplanung und Bau	1'334'692	2.6%
Liegenschaften	359'043	0.7%
Natur und Umwelt	609'411	1.2%
Sicherheit	2'411'153	4.7%
Total	24'556'613	48.1%

Schulgemeinde:		
Schulgemeinde *	26'518'448	51.9%
Total	26'518'448	51.9%

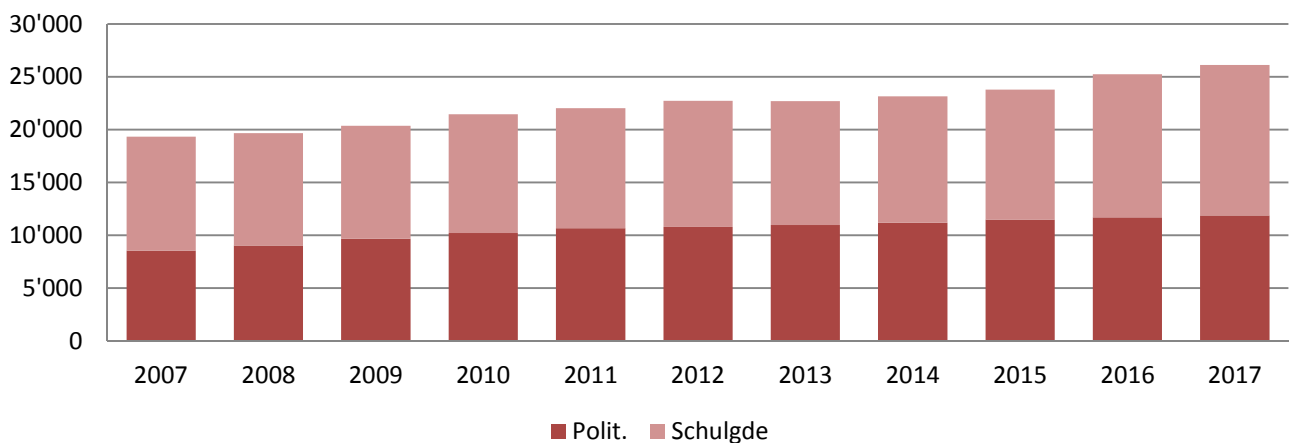
* ohne Gemeindesteuern / Finanzausgleich / Buchgewinne, -verluste / zusätzl. Abschreibungen



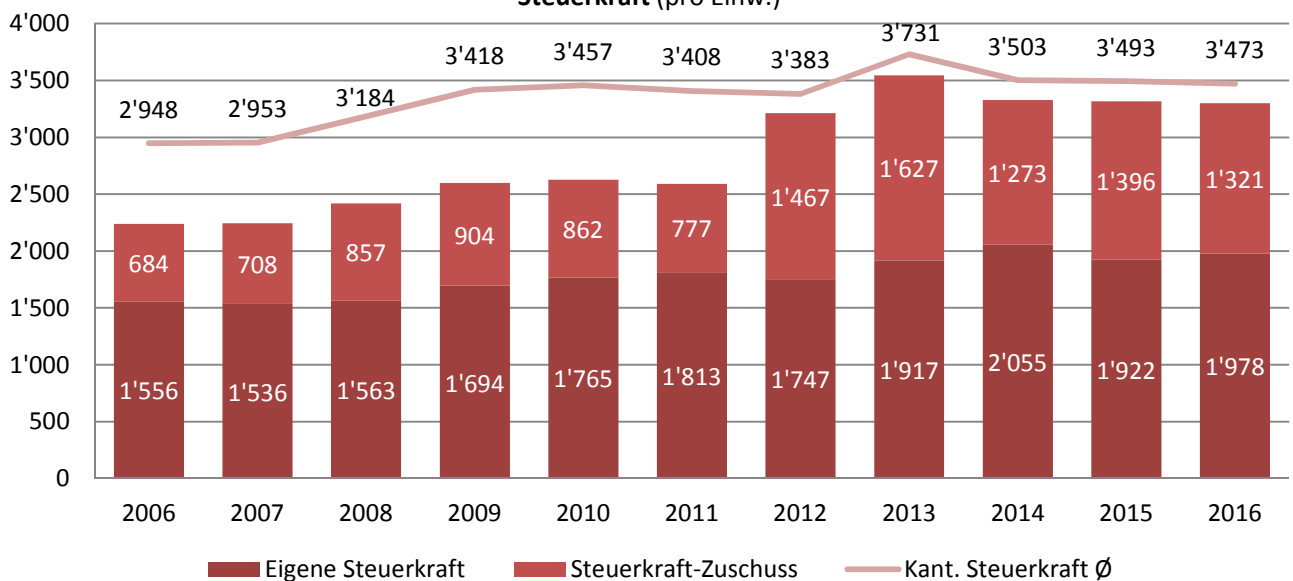
Steuereingänge

Jahre	Polit.	Schule	Total	Budget (in Fr.)	Rechnung (in Fr.)
2007	53%	67%	120%	19'320'000	19'342'723
2008	55%	65%	120%	19'560'000	19'656'784
2009	57%	63%	120%	19'920'000	20'362'789
2010	57%	63%	120%	20'400'000	21'472'947
2011	57%	61%	118%	20'886'000	22'047'594
2012	56%	62%	118%	20'650'000	22'738'948
2013	56%	60%	116%	21'460'000	22'714'279
2014	56%	60%	116%	22'272'000	23'166'888
2015	56%	60%	116%	23'432'000	23'804'987
2016	56%	65%	121%	25'168'000	25'240'756
2017	55%	66%	121%	26'136'000	

Entwicklung Gemeindesteuern (in Tausend)



Steuerkraft (pro Einw.)



Politische Gemeinde

Finanzbericht

Die Rechnung 2016 der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 0,9 Millionen Franken ab. Das Ergebnis ist um rund 1,3 Millionen Franken besser als budgetiert. Mit diesem positiven Rechnungsabschluss erhöht sich das Eigenkapital auf 40 Millionen Franken.

Die Rechnung der Politischen Gemeinde weist gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von 2,2 Mio. Franken und einen Mehraufwand von 0,8 Mio. Franken aus. Diese Budgetabweichungen sind wesentlich auf die erforderliche erfolgsneutrale Neubewertung der Grundstücke des Finanzvermögens zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieser Neubewertung betragen die Mehreinnahmen 1,4 Mio. Franken und der Aufwand lag 0,5 Mio. Franken unter dem Budget.

Die Mehreinnahmen stammen vor allem von den höheren Kantonsbeiträgen für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (0,4 Mio. Franken) und für die Zusatzleistungen (0,3 Mio. Franken), von den höheren Pensionseinnahmen des Alterszentrum Breitenhof (0,3 Mio. Franken) und den höheren Grundstückgewinnsteuereinnahmen (0,2 Mio. Franken). Geringer als budgetiert fiel der Aufwand für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (0,1 Mio. Franken) aus. Die niedrigeren Sozialausgaben sind auf einen Bundesgerichtsentscheid zurückzuführen, welcher die Gemeinden wegen der fehlenden gesetzlichen Grundlage von der Finanzierung der Vorsorgertaxen für die Platzierungen Minderjähriger in inner- und ausserkantonalen Jugendheimen befreit. Dazu kommen im steuerfinanzierten Gemeindehaushalt Minderaufwendungen beim Personalaufwand (0,5 Mio. Franken) und niedrigere Aufwendungen beim Sachaufwand (0,4 Mio. Franken) hinzu. Dem stehen höhere Beiträge an die Pflegefinanzierung (0,4 Mio. Franken) und höhere Zusatzleistungen (0,5 Mio. Franken) gegenüber.

Investitionen 2016

Die Nettoinvestitionen des steuerfinanzierten Haushalts betrugen 1,8 Mio. Franken. Budgetiert waren 3,7 Mio. Franken. Mit 4,2 Mio. Franken waren die Investitionen des Gebührenhaushalts ebenfalls niedriger als budgetiert. Die Kreditausschöpfung war 2016 deutlich niedriger als in den Vorjahren, was vor allem auf die budgetlose Zeit am Anfang des Jahres zurückzuführen ist. Einige Investitionen konnten später als geplant begonnen werden, andere mussten gar auf 2017 verschoben werden. Der Selbstfinanzierungsgrad lag wiederum deutlich über 100 %. Das heisst, sämtliche Investitionen wurden 2017 aus eigenen Mitteln finanziert.

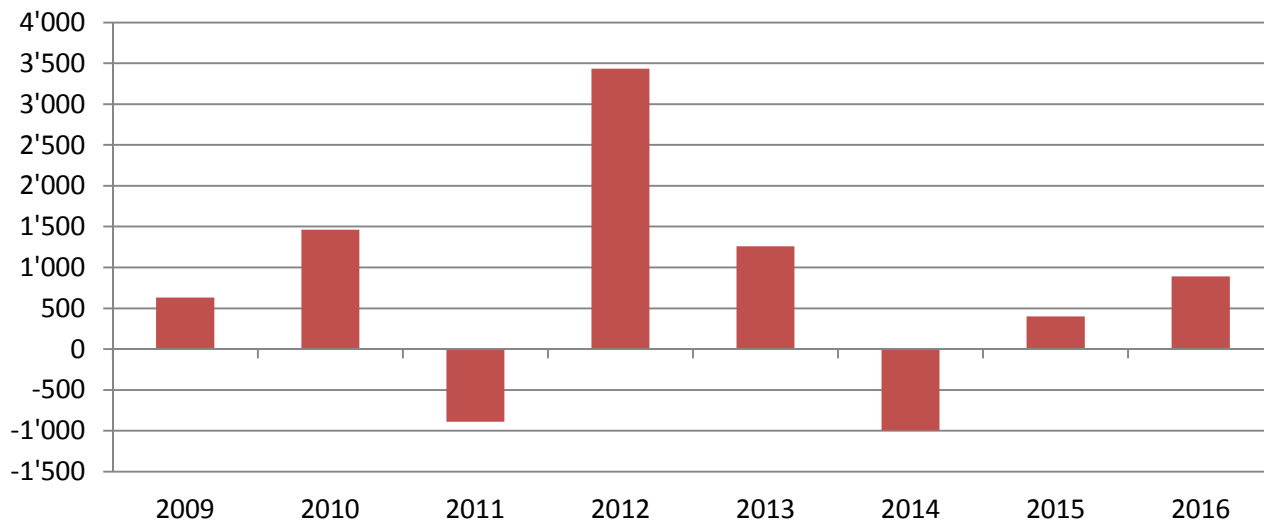
Finanzielle Lage bleibt weiterhin angespannt

Das gute Resultat ist sehr erfreulich. Es ist aber stark geprägt durch günstige äussere Entwicklungen, insbesondere bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe. Es ist zu erwarten, dass die Finanzierung der Vorsorgertaxen für die Platzierungen Minderjähriger in inner- und ausserkantonalen Jugendheimen künftig den Gemeindehaushalt wieder wie vor 2016 belasten wird. Der Trend steigender Ausgaben in der Pflegefinanzierung und bei Zusatzleistungen hält ungebrochen an. Die finanzpolitische Ausgangslage hat sich für die Politische Gemeinde Rüti darum trotz des guten Abschlusses 2016 nicht wesentlich geändert. Die Finanzlage bleibt weiterhin angespannt und die Finanzplanung wegen den unsicheren Rahmenbedingungen herausfordernd.

Finanzkennzahlen

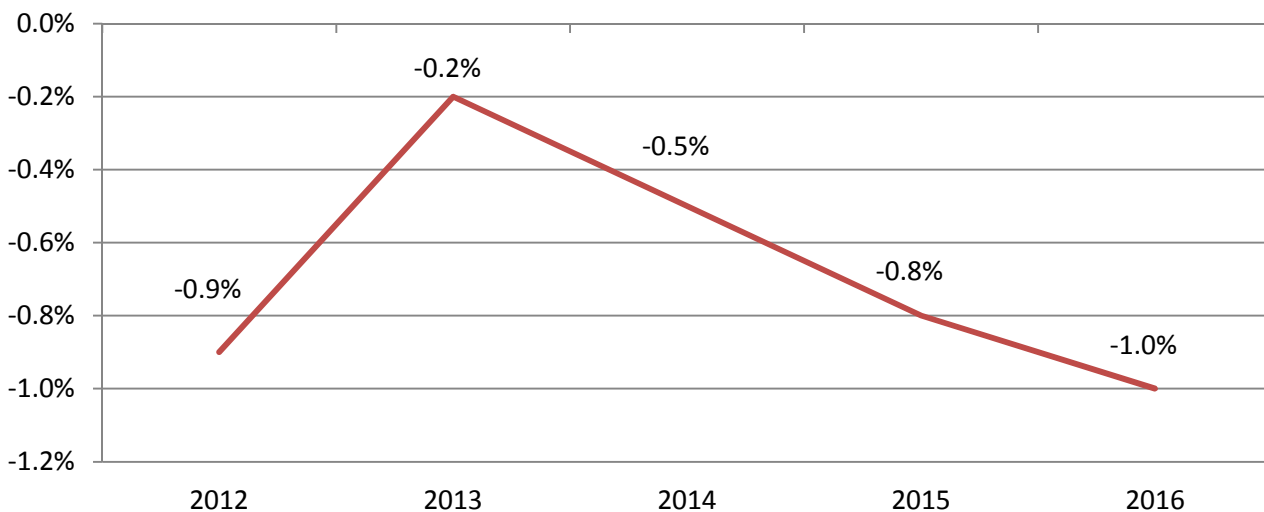
Saldo Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung ist die buchhalterische Erfassung der Aufwände und Erträge. Über längere, mindestens einen Konjunkturzyklus umfassende Zeitspannen sollte die Laufende Rechnung ausgeglichen sein, d.h. ihr Saldo bei Null liegen.



Zinsbelastungsanteil

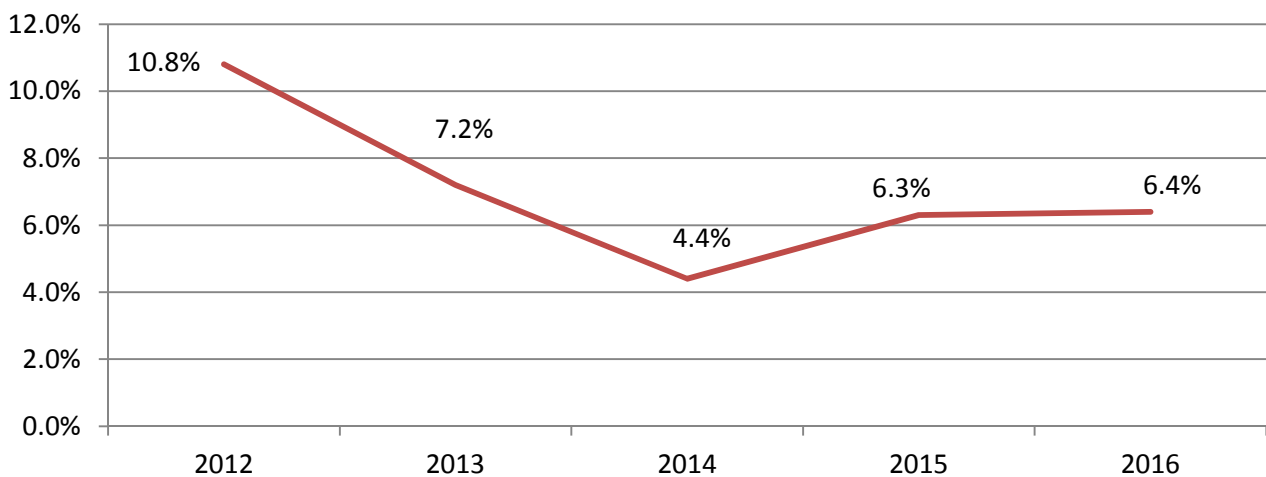
Der Zinsbelastungsanteil ist eine Massgrösse für die Auswirkung der Verschuldung auf die Laufende Rechnung. Eine hohe Verschuldung impliziert einen hohen Zinsaufwand. Zur Berechnung des Zinsbelastungsanteils wird der Nettozinsaufwand in Prozent des Finanzertrags ausgedrückt. Ein Zinsbelastungsanteil von bis zu 2% entspricht einer geringen, Werte zwischen 2% und 5% entsprechen einer mittleren und Werte von über 5% einer zu hohen Verschuldung.



Finanzkennzahlen

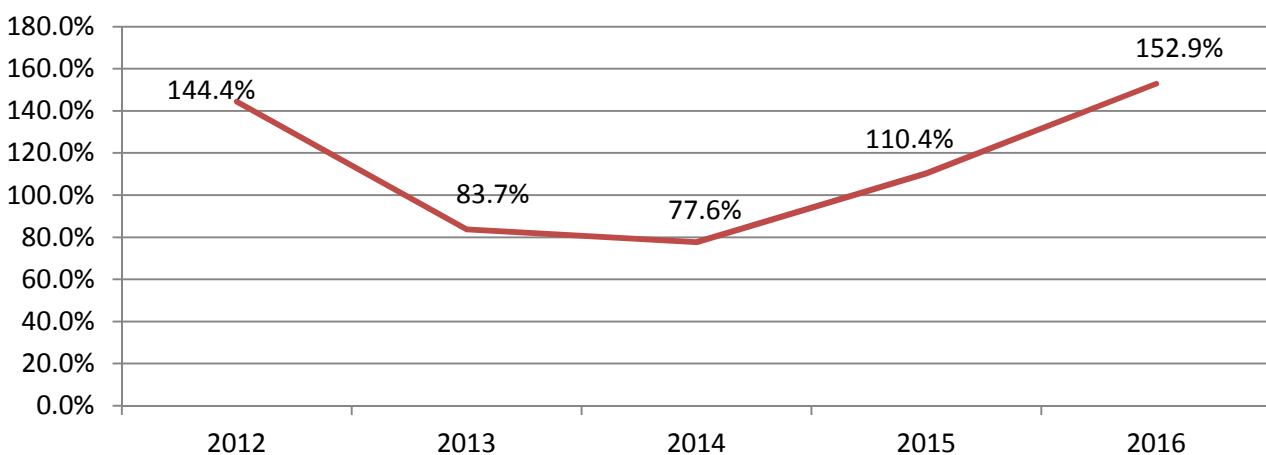
Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil ist ein Mass für die Finanzkraft einer Gemeinde. Im Gegensatz zur Selbstfinanzierung hängt diese Finanzkennzahl nicht von der Gemeindegrösse ab. Der Selbstfinanzierungsanteil entspricht der Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrags. Ein Selbstfinanzierungsanteil von über 20% entspricht einer guten, Werte zwischen 10% und 20% einer mittleren Finanzkraft. Wird die Grenze von 10% unterschritten, ist die Finanzkraft schwach.



Selbstfinanzierungsgrad

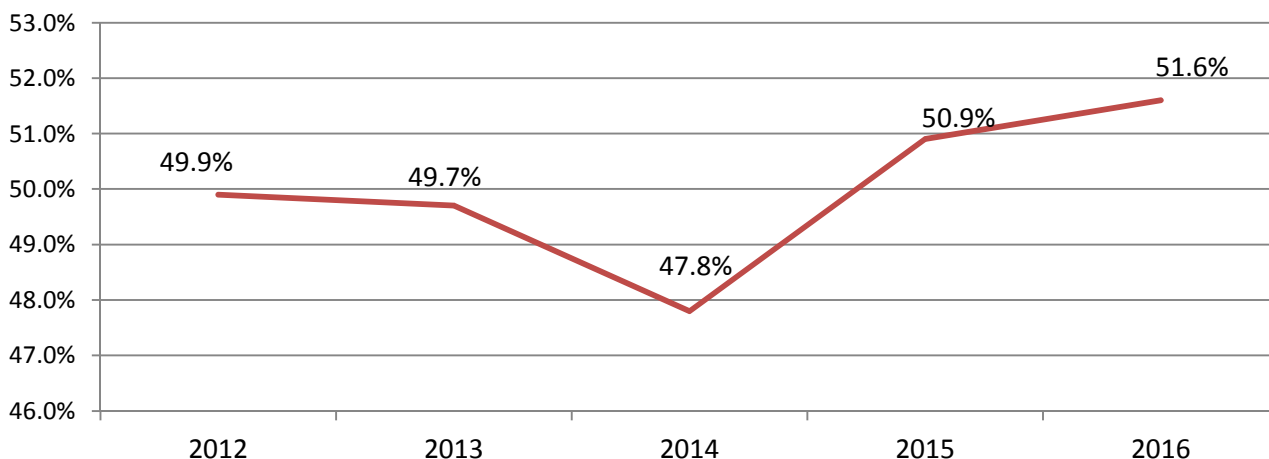
Der Selbstfinanzierungsgrad drückt aus, in welchem Ausmass die Investitionen einer Gemeinde finanziell verkraftet werden. Die Kennzahl berechnet sich als Prozentanteil der Selbstfinanzierung an den Nettoinvestitionen ohne Passivierungen. Übersteigen die Investitionen die finanziellen Möglichkeiten einer Gemeinde, muss sich diese zu stark verschulden. Ein Selbstfinanzierungsgrad zwischen 70% und 100% entspricht einer verantwortbaren Verschuldung. Liegt die Finanzkennzahl bei über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte, die unter der 70%-Grenze liegen, implizieren eine hohe Neuverschuldung, die in einer langfristigen Perspektive zu Problemen führt.



Finanzkennzahlen

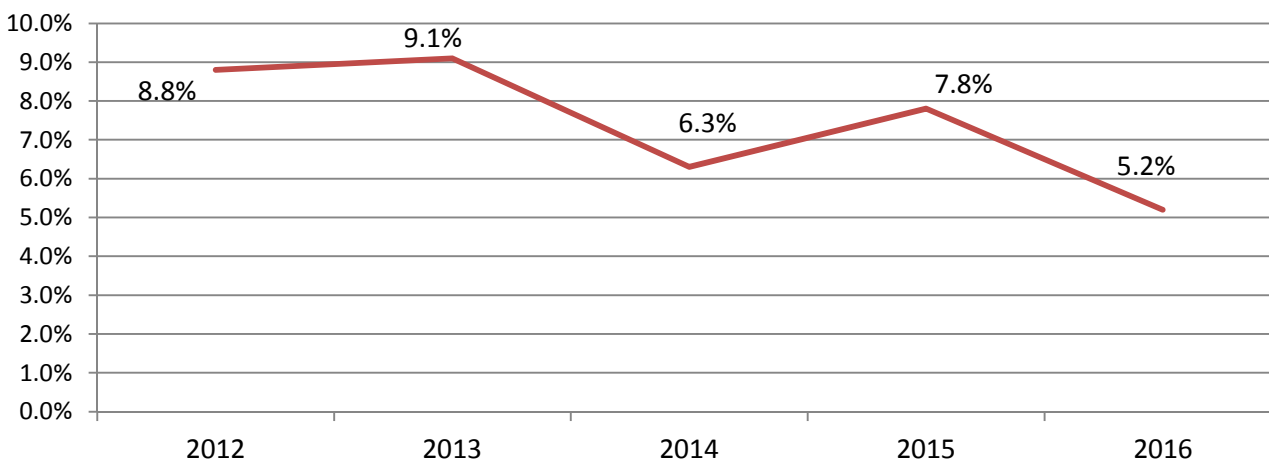
Bruttoverschuldungsanteil

Der Bruttoverschuldungsanteil ist ein Mass für die Verschuldungssituation einer Gemeinde. Die Bruttoschulden werden in Prozent des Finanzertrags ausgedrückt. Bei den Bruttoschulden handelt es sich um die kurz- und langfristigen Schulden sowie die Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Ein Bruttoverschuldungsanteil von unter 50% gilt als sehr gut, Werte zwischen 50% und 100% als gut. Bei Überschreitung der 150%-Marke ist die Verschuldungssituation schlecht.



Investitionsanteil

Der Investitionsanteil ist ein Mass für die Investitionstätigkeit. Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben ausgedrückt. Ein Investitionsanteil von über 20% deutet auf eine starke bis sehr starke Investitionstätigkeit hin. Werte zwischen 10% und 20% entsprechen einer mittleren Investitionstätigkeit. Liegt der Investitionsanteil unter 10%, wird nur wenig investiert.



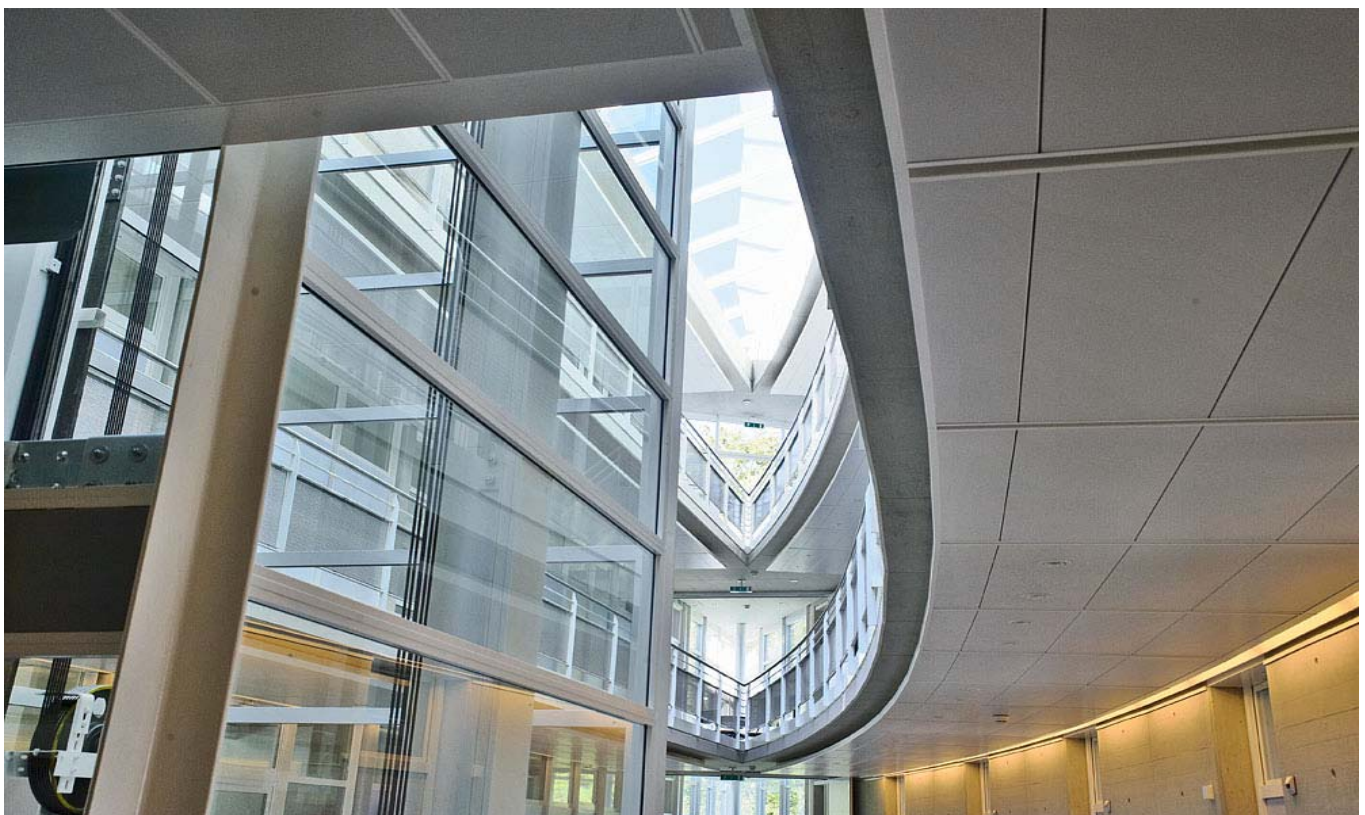
Finanzkennzahlen

Besetzter Stellenplan Gemeindeverwaltung

(inkl. ARA, Bibliothek, Gemeindepolizei, Werkhof, Abwarte, Materialverwalter Feuerwehr)

Ressort (ohne Zentr. Breitenhof, Energie + Werke)	Ist 2015	Ist 2016	Legende
Präsidialabteilung	2180%	2385%	1)
Finanzen	820%	820%	
Soziales und Jugend	1335%	1120%	2)
Raumplanung und Bau	1540%	1540%	
Liegenschaften	660%	580%	3)
Sicherheit und Umwelt	1630%	1550%	4)
Total	8165%	7995%	

- 1) Überführung Jugendarbeit zu Präsidialem (+215%), Integration (+10%)
Bibliothek Praktikumsstelle unbesetzt (-20%)
- 2) Überführung Jugendarbeit zu Präsidialem (-215%)
- 3) Pensionierung MA (-80%)
- 4) Reorganisation (-80%)



Laufende Rechnung

Nach Aufgaben	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Präsidiales	3'463'127	1'577'037	3'548'000	1'618'000	3'606'343	1'615'945
Kultur	1'005'840	312'403	1'026'200	323'400	975'694	304'034
Finanzen	16'650'377	41'074'558	15'564'400	40'027'000	16'030'074	40'416'316
Gesundheit und Alter	15'398'567	11'610'061	15'374'600	10'989'900	14'976'410	11'425'020
Soziales und Jugend	22'259'717	9'808'005	21'866'600	9'103'500	23'034'817	10'327'741
Raumplanung und Bau	4'892'077	3'557'385	5'355'800	3'835'900	4'880'352	3'201'329
Liegenschaften	1'802'050	1'443'007	1'907'600	1'656'100	2'073'076	1'585'182
Natur und Umwelt	2'035'118	1'425'706	2'296'700	1'477'100	2'266'595	1'637'647
Sicherheit	3'975'087	1'563'934	4'191'100	1'643'700	3'913'023	1'642'704
Energie und Werke	29'886'016	29'886'016	29'415'900	29'415'900	30'951'329	30'951'329
Total Laufende Rechnung	101'367'976	102'258'113	100'546'900	100'090'500	102'707'714	103'107'247
	890'137			456'400	399'533	

Nach Arten

Aufwand	101'367'976	100'546'900	102'707'714
Personalaufwand	20'814'856	21'510'500	21'145'773
Sachaufwand	22'922'313	24'410'100	24'825'195
Passivzinsen	1'502'667	1'527'800	1'572'537
Abschreibungen	6'924'225	7'397'400	6'979'487
Entschädigungen an Gemeinwesen	9'833'212	9'866'800	10'324'151
Eigene Beiträge	26'057'320	25'473'600	26'300'376
Durchlaufende Beiträge	3'554'401	2'162'000	2'219'322
Einlagen Spezialfinanzierungen	2'217'696	641'400	1'840'959
Interne Verrechnungen	7'541'285	7'557'300	7'499'914

Ertrag	102'258'113	100'090'500	103'107'247
Steuern	15'826'572	15'566'700	15'689'476
Regalien, Konzessionen	9'483	8'500	11'718
Vermögenserträge	2'065'726	2'494'700	2'027'954
Entgelte	45'593'925	44'585'300	47'778'273
Anteile, Beiträge ohne Zweckbind.	19'230'710	19'137'900	20'014'169
Rückerstattungen v. Gemeinwesen	2'305'632	2'388'800	2'209'375
Beiträge mit Zweckbindung	5'710'607	5'633'100	5'533'660
Durchlaufende Beiträge	3'554'401	2'162'000	2'219'322
Entnahmen Spezialfinanzierungen	419'771	556'200	123'387
Interne Verrechnungen	7'541'285	7'557'300	7'499'914

Investitionsrechnung

Verwaltungsvermögen	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Präsidiales	8'370		20'000		119'699	
Finanzen	50'000	140'050	390'000	140'000		90'050
Gesundheit und Alter	130'666	16'400	635'000		423'208	
Soziales und Jugend	47'583	3'000			122'973	
Raumplanung und Bau	2'786'368	435'666	5'250'000	420'000	4'147'947	1'291'118
Liegenschaften	268'869		640'000	40'000	422'700	124'067
Natur und Umwelt			50'000		63'726	63'726
Sicherheit	224'467	146'500	212'000		163'525	42'100
Energie und Werke	3'773'867	637'768	6'531'000	770'000	4'535'645	423'991
Total Nettoinvestitionen	7'290'190	1'379'384	13'728'000	1'370'000	9'999'423	2'035'051
Verwaltungsvermögen		5'910'805		12'358'000		7'964'372
Finanzvermögen						
Finanzen	22'275	80'545	560'000		19'508	
Raumplanung und Bau						3'000
Liegenschaften	304'886	702'210	240'000	790'000	750'541	20'723
Sicherheit		7'500				
Total Nettoinvestitionen	327'161	790'255	800'000	790'000	770'049	23'723
Finanzvermögen	463'094			10'000		746'326

Bilanz

	31.12.2015	Veränderungen		31.12.2016
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	104'191'624	339'971'517	334'862'352	109'300'789
Finanzvermögen	45'017'910	332'791'327	326'852'112	50'957'125
Flüssige Mittel	7'358'040	210'207'960	207'020'063	10'545'937
Guthaben	17'535'304	120'854'215	118'864'102	19'525'416
Anlagen	20'062'507	1'704'454	905'887	20'861'073
Transitorische Aktiven	62'059	24'699	62'059	24'699
Verwaltungsvermögen	59'173'714	7'180'190	8'010'240	58'343'664
Sachgüter	57'168'000	6'687'070	7'666'070	56'189'000
Darlehen und Beteiligungen	929'714	50'000	188'050	791'664
Investitionsbeiträge	1'076'000	443'120	156'120	1'363'000
Passiven	104'191'624	483'839'860	478'730'694	109'300'789
Fremdkapital	43'707'068	252'150'419	251'101'463	44'756'024
Laufende Verpflichtungen	8'928'827	234'109'070	233'003'894	10'034'002
Kurzfristige Schulden		17'000'000	17'000'000	
Langfristige Schulden	33'000'000			33'000'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'493'241	30'025	89'675	1'433'591
Rückstellungen				
Transitorische Passiven	285'000	1'011'324	1'007'894	288'431
Verrechnungen	1'465'316	227'315'272	227'200'768	1'579'820
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		75'000'797	75'000'797	
Ordentliche Steuern früherer Jahre	32'549	76'280'944	76'313'511	-18
Quellensteuern	2'156	749'371	748'913	2'614
Nachsteuern		82'967	82'967	
Steuerausscheid./pauschale Steueranrechn.		2'774'576	2'774'576	
Verschiedene Steuern und Abgaben		17'520	17'520	
Uebrige Verrechnungskonten	1'430'610	72'409'098	72'262'484	1'577'224
Spezialfinanzierungen	21'038'402	2'217'696	428'463	22'827'634
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	21'038'402	2'217'696	428'463	22'827'634
Eigenkapital	37'980'838	2'156'472		40'137'311
Eigenkapital	37'980'838	2'156'472		40'137'311

Sonderrechnungen / Spezialfinanzierungen

	31.12.2015	Veränderungen		31.12.2016
		Zuwachs	Abgang	
Sonderrechnungen	1'493'241	30'025	89'675	1'433'591
Breitenhof-Fonds	1'203'183	6'104	26'641	1'182'646
Innovationspreis-Fonds	116'715	584	14'687	102'612
Zahnpflegekosten-Fonds	173'343	23'338	48'348	148'333
Spezialfinanzierungen	21'038'401	2'217'696	428'463	22'827'634
Ausgleichskonto Siedlungsentwässerung	5'382'575	31'416	-	5'413'992
Ausgleichskonto Abfallwirtschaft	1'308'785	-	134'328	1'174'457
Ausgleichskonto EV	3'154'489	745'896	71'330	3'829'055
Ausgleichskonto GV	8'687'284	1'440'383	-	10'127'667
Ausgleichskonto WV	2'061'720	-	214'114	1'847'606
Ersatzabgaben für Parkplätze	181'000	-	-	181'000
Ersatzabgaben für Schutzraumbauten	262'549	-	8'692	253'857

Zusammenzug

Laufende Rechnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand	101'367'976		100'546'900		102'707'714	
Total Ertrag ohne ordentl. Steuern		102'258'113		100'090'500		103'107'247
Ertrags-/Aufwandüberschuss	890'137			456'400	399'533	
Total	102'258'113	102'258'113	100'546'900	100'546'900	103'107'247	103'107'247

Investitionsrechnung						
a) Nettoinvestitionen						
Total Ausgaben	7'290'190		13'728'000		9'999'423	
Total Einnahmen		1'379'384		1'370'000		2'035'051
Nettoinvestitionen		5'910'805		12'358'000		7'964'372
Total	7'290'190	7'290'190	13'728'000	13'728'000	9'999'423	9'999'423

b) Finanzierung I						
Nettoinvestitionen	5'910'805		12'358'000		7'964'372	
Absch. auf Verwaltungsverm.		6'740'855		7'137'000		6'776'922
Überschuss der Rechnung		890'137	456'400			399'533
Finanzier'übers./-fehlbetrag I	1'720'187			5'677'400		788'217
Total	7'630'992	7'630'992	12'814'400	12'814'400	7'964'372	7'964'672

Sachwertanlagen Finanzvermögen						
a) Nettoveränderungen						
Total Wertzugänge	327'161		800'000		770'049	
Total Wertabgänge		790'255		790'000		23'723
Nettoveränderung	463'094			10'000		746'326
Total	790'255	790'255	800'000	800'000	770'049	770'049

b) Finanzierung II						
Nettoveränderung		463'094	10'000		746'326	
Finanzier'fehlbetrag/-übers. I		1'720'187	5'677'400		788'217	
Finanzier'übers./-fehlbetrag II	2'183'281			5'687'400		1'534'543
Total	2'183'281	2'183'281	5'687'400	5'687'400	1'534'543	1'534'543

Bilanz						
Finanzvermögen	50'957'125				45'017'910	
Verwaltungsvermögen	58'343'664				59'173'714	
Fremdkapital		44'756'024				43'707'068
Verrechnungen		1'579'820				1'465'316
Spezialfinanzierungen		22'827'634				21'038'402
Eigenkapital		40'137'311				37'980'838
Total	109'300'789	109'300'789			104'191'624	104'191'624

Geldflussrechnung

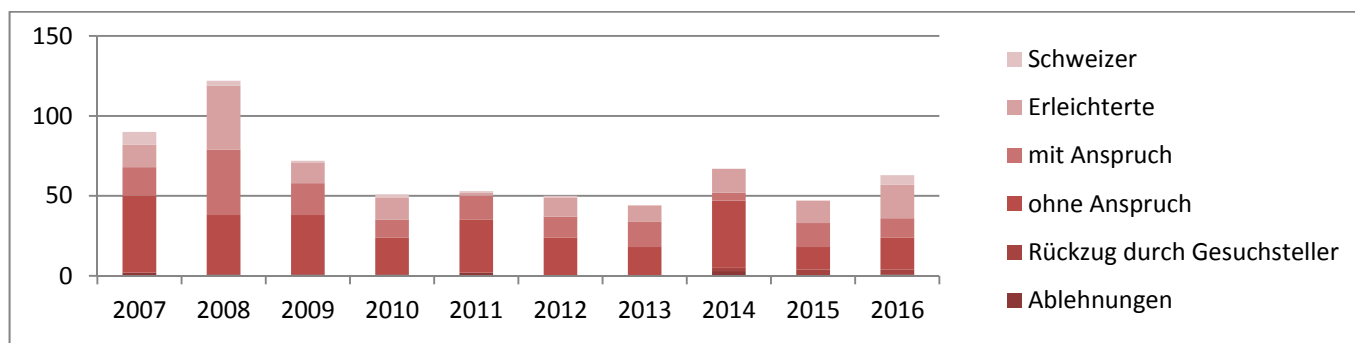
	Rechnung 2015	Rechnung 2016
a) Betriebliche Tätigkeit		
Jahresergebnis	399'533	890'137
Ordentliche Abschreibungen	6'776'622	6'740'855
Zusätzliche Abschreibungen	-	-
+ Buchgewinne / - Buchverluste	183'357	161'095
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen	-4'141'400	-1'990'113
+ Abnahme / - Zunahme übrige Aktiven	45'828	175'411
+ Zunahme / - Abnahme Kreditoren	-2'934'883	1'045'526
+ Zunahme / - Abnahme Übrige Passiven	1'587'438	1'907'167
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1'916'495	8'930'079
b) Investitionstätigkeit		
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-8'033'622	-6'048'855
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-838'242	306'674
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8'871'864	-5'742'182
c) Finanzierungstätigkeit		
Veränderung langfristige Schulden	4'000'000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'000'000	0
Veränderung Flüssige Mittel		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1'916'495	8'930'079
Geldfluss aus Investitionen	-8'871'864	-5'742'182
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'000'000	0
Veränderung Flüssige Mittel	-2'955'369	3'187'897
Nachweis Fonds		
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.	10'313'409	7'358'040
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.	7'358'040	10'545'937
Veränderung Flüssige Mittel	-2'955'369	3'187'897

Berichte aus einzelnen Ressorts

Präsidiales

Bürgerrecht

Im Jahr 2016 bewarben sich 57 Ausländerinnen und Ausländer um das Schweizer Bürgerrecht. 6 Schweizer und Schweizerinnen erwarben das Gemeindebürgerrecht von Rüti ZH.



Die 57 Ausländerinnen und Ausländer stammten aus 19 verschiedenen Ländern.

Brasilien (2)	Italien (9)	Rumänien (1)	Tunesien (1)
Dänemark (2)	Jordanien (1)	Rwanda (1)	Türkei (5)
Deutschland (11)	Mexiko (1)	Somalia (2)	Ukraine (2)
Ex-Jugoslawien (12)	Paraguay (1)	Spanien (1)	Venezuela (1)
Grossbritannien (1)	Portugal (2)	Sri Lanka (1)	

Personelles

Im Jahr 2016 traten 18 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dienst der Gemeinde Rüti. Eine ehemalige Lernende konnte nach Lehrabschluss bis Ende Januar 2017 weiterbeschäftigt werden. Ebenfalls waren im vergangenen Jahr 18 Austritte (davon 4 Pensionierungen) zu verzeichnen. René Baumann, Gemeindeschreiber-Stv. hat seine Anstellung per Ende April 2016 gekündigt. Simon Bornhauser, der neu gewählte Gemeindeschreiber-Stv. hat seine Arbeit am 1. Juni 2016 aufgenommen.

Abstimmungen und Wahlen

Im Jahr 2016 fanden 5 (5) Wahl- und Abstimmungssonntage statt.

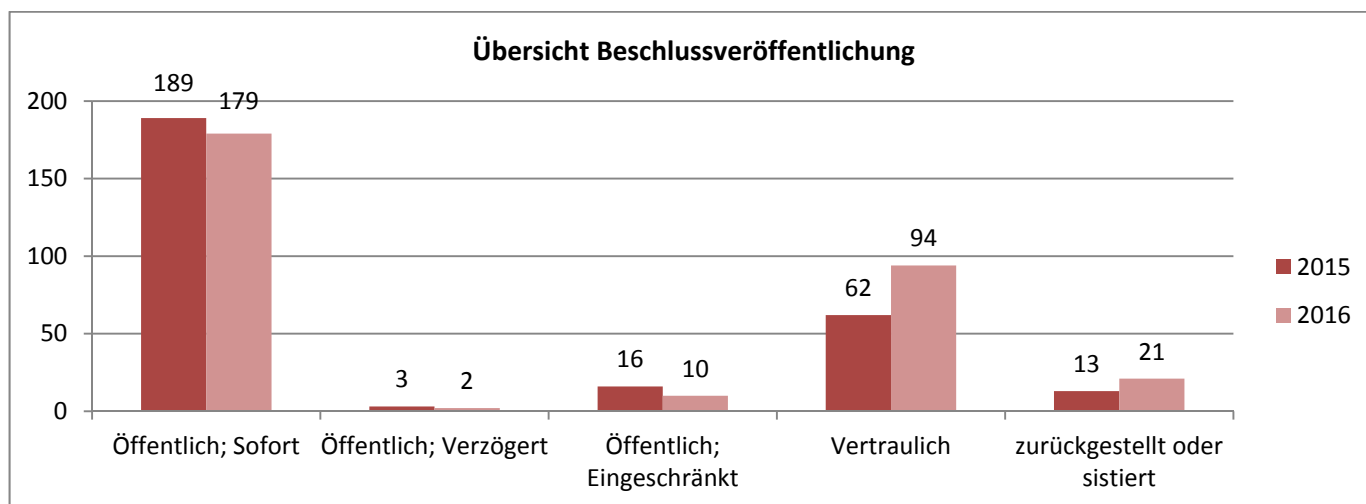
Daten 2016	Stimmbeteiligung in %	Daten 2015	Stimmbeteiligung in %
28.02.2016	62 %	08.03.2015	41 %
10.04.2016	24 %	12.04.2015	30 %
05.06.2016	46 %	14.06.2015	35 %
25.09.2016	40 %	18.10.2015	42 %
27.11.2016	43 %	22.11.2015	37 %

Am 5. Juni 2016 wurde im 2. Wahlgang Dr. Rudolf Meier als Mitglied in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer 2014-18 gewählt. Anlässlich der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates hat er das Ressort Finanzen übernommen.

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2016 fanden 3 (3) Gemeindeversammlungen statt. Die erste am 14. März 2016 wurde von 245 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern (Notbudget), die zweite am 20. Juni 2016 wurde von 63 (121) Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern und die dritte am 5. Dezember 2016 wurde von 319 (326) Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besucht.

Veröffentlichte Gemeinderatsbeschlüsse



Beschwerdeverfahren

Im Jahr 2016 laufende Rekurse

Bezeichnung des Rekurses	Verfahrensstand
Beschluss Gemeindeversammlung	
--	
Beschlüsse Gemeinderat	
1. Gasabgabe – Preisfestsetzung	Erledigt
2. Gasabgabe – Preisfestsetzung	Erledigt
3. Gasabgabe – Preisfestsetzung	Erledigt
4. Gasabgabe – Preisfestsetzung	Vom Bezirksrat abgewiesen
Abstimmungsmodus von 2 gleichzeitig und ähnlich lautenden Initiativen	Beim Bezirksrat hängig
Waffenerwerbsschein – Verweigerung	Erledigt
Aufsichtsbeschwerde Amtsgeheimnisverletzung	Sistierung bis Entscheid Strafverfahren
Versorgungsleitung Haltbergstrasse - Verzicht Gasleitung	Erledigt
Gasbezug - Beimischung von 5 % Biogas	Erledigt

Strafverfahren	Verfahrensstand
Staatshaftungsklage	Beim Regierungsrat hängig
Amtsgeheimnisverletzung	Bei Polizei hängig

Eingereichte Initiativen

Im Jahr 2016 eingereichte oder bearbeitete Initiativen

Bezeichnung der Initiative	Verfahrensstand
Menzi Ruedi - Verkauf Liegenschaft Dorfstrasse 40	In Bearbeitung
Suter Martin - Endlich Ordnung in die Rütner Energiepolitik bringen	Sistiert
Jacobser Hanspeter - Einheitsgemeinde	In Bearbeitung
Stimmberechtigter - Für eine bürgernahe Rütner Parkplatzverordnung	Zurückgezogen
Klambaur Christian - 7 Mitglieder in Gemeinderat und Behörden sind genug	Wegen Rekurs blockiert
Klambaur Christian - 5 Mitglieder in Gemeinderat und Behörden sind genug	Wegen Rekurs blockiert

Anfragen Gemeindeversammlung

Eingereichte Anfragen

Bezeichnung der Anfrage	Verfahrensstand
Klambaur Christian - Fragen zum Luxus Goldlabel	Behandlung an GV 14.03.16
Suter Martin - Muss die Rütner Energiepolitik legalisiert werden	Behandlung an GV 14.03.16
Lehmann Claudia - Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf den Gemeindehaushalt	Behandlung an GV 05.12.16

Kultur

Verbundbibliothek Rüti-Dürnten

Im Jahr 2016 verzeichnete die Bibliothek mehr Neueinschreibungen als im Vorjahr. Die Anzahl Gäste bei den Veranstaltungen nahm im Jahr 2016 um 40 % zu (690 Gäste bei 41 Veranstaltungen). Der Medienbestand inklusive sechs Zweigstellen präsentiert sich konstant bei ca. 39'000 Einheiten. Die Downloads von elektronischen Medien haben erneut zugenommen, im 2016 um 50 %. Der Trend hin zu elektronischen Ausleihen ist deutlich spürbar, wenn auch die Nachfrage nach Hilfe und Instruktion aufgrund der steigenden Alltäglichkeit von E-Medien und E-Reader nachgelassen hat. Die konventionellen Ausleihen sind im Jahr 2016 stagniert. Gründe dafür sind die generell feststellbare verstärkte Nutzung der Bibliothek als Aufenthalts-, Lern- und Veranstaltungsort anstatt nur als Ausleihort, die Online-Konkurrenz wie Streaming-Angebote sowie der Erwerbungsstopp im ersten Quartal wegen des Notbudgets.

	Rüti 2016	Rüti 2015	Total 2016 (Rüti und Dürnten)	Total 2015 (Rüti und Dürnten)
Ausleihen total	106'451	110'589	150'438	152'047
davon DibiOst E-Medien	N / A	N / A	4'836	3'132
Besucherzählung	34'316	35'499	N / A	N / A
Neueinschreibungen (o.S.)	297	292	338	331
Aktive Benutzer Total	1'833	1'883	2'989	3'148

Gemeindechronik

Die Besucherstatistik 2016 fällt sehr erfreulich aus: rund 500 Personen (10 % mehr als im Vorjahr) besuchten Ausstellungen, machten Recherchen, nahmen an Führungen teil oder stöberten auf eigene Faust im modernen Archiv der Gemeindechronik. Auch Schulklassen buchen immer wieder kostenlose Führungen durch das Klosterareal und die Klosterkirche. Das Team der Chronik zeichnet seit Jahren verantwortlich für die Jahreschronologie, die im Jahrheft des Verkehrsvereins VVRT abgedruckt wird. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem VVRT fanden zwei überaus gut besuchte Dorfrundgänge statt («Fägswil» und «Sicherheit»). Die im Herbst 2015 eröffnete Ausstellung «100 Jahre Gaswerk Rüti» wurde bis Mai 2016 verlängert. Im Herbst folgte die «Hans Walder» Ausstellung, die ebenfalls auf grosses Echo stiess. Am „Internationalen Museumstag“ öffnete die Gemeindechronik unter dem Titel «Museums-Trophy» ihre Türen, zeitgleich mit acht weiteren Museen und Sammlungen in Rüti und Dürnten.

Kulturkommission

Als Höhepunkte im Kulturjahr der KuKo gelten die teilweise ausverkauften Veranstaltungen mit Franz Hohler und Zapzarap sowie das Freilichttheater «Tartuffe» im Garten der Sinne. Auf grossen Anklang stiessen u.a. verschiedene Kinderveranstaltungen, der Mitmachzirkus Pipistrello, die Vollmondkrimilesungen unter freiem Himmel, die Teilnahme an der StäfArt sowie die traditionelle Filmnacht im Sternenkeller. Wegen des Notbudgets fanden weniger Kulturveranstaltungen statt als üblich.

Vereine

Es fanden zwei Runde Tische der Rütner Vereine statt. Dabei wurde entschieden, die Gründung eines Vereinsnetzes zu prüfen. Zurzeit arbeitet ein fünfköpfiges Team aus Rütner Vereinen an einem Vereinsnetz-Vorschlag, der im Herbst 2017 den Rütner Vereinen unterbreitet werden soll.

Jugend

Seit Herbst 2016 wird der Bereich Jugend durch das Ressort Kultur betreut. Im Oktober startete Isabel Straub, die neue Jugend- und Integrationsverantwortliche. Sie zeichnet verantwortlich für die Kinder- und Jugendarbeit (inkl. Jugendtreff, Midnight Ball, Open Sunday) und die Massnahmen im Bereich Prävention und Integration. Ebenfalls soll dem Jugendrat neuen Schwung verliehen werden.

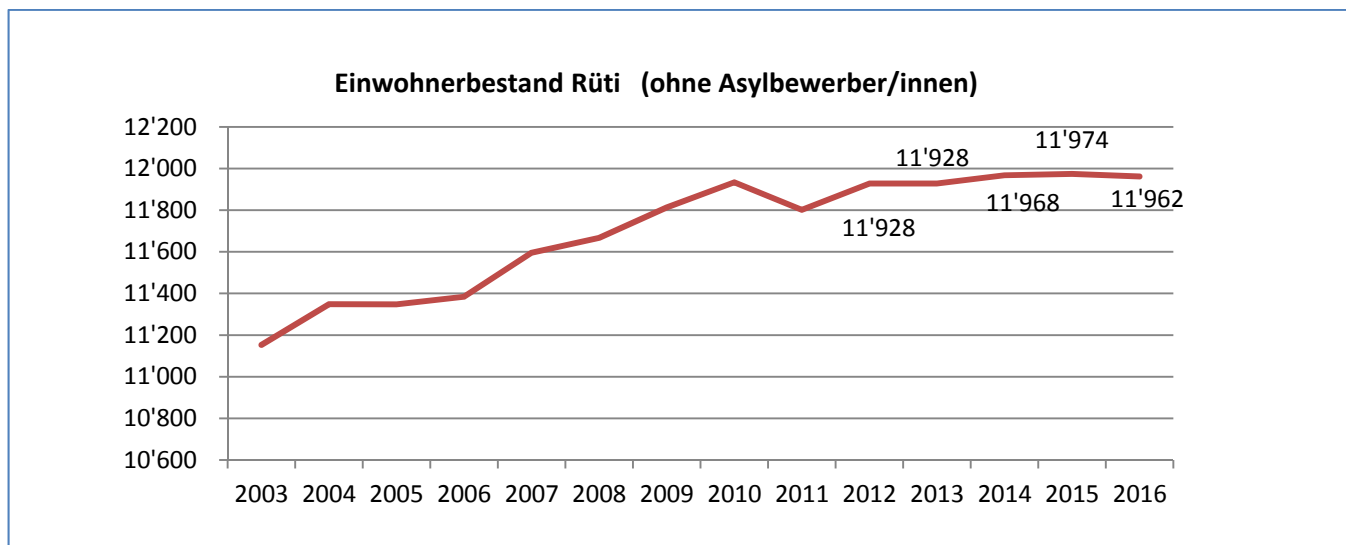
Sicherheit und Umwelt

Einwohnerkontrolle

Per Jahresende zählte Rüti insgesamt 11'962 Einwohner/innen, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Einwohnerbestand	Total	Männer	Frauen	Jugendliche (U20)
Schweizer/in	9'214	4'453	4'761	1'833
Ausländer/in	2'748	1'478	1'270	507
Vorläufig Aufgenommene, Kurzaufenthalter	50	33	17	9
Total	12'012	5'964	6'048	2'349
Vorjahr	12'011	5'992	6'019	2'361

In der Einwohnerkontrolle wurden unter anderem 850 Zuzüge und 892 Wegzüge registriert.



Zivilstands- und Bestattungsamt, Friedhof

Im Zivilstandskreis Rüti mit den Gemeinden Rüti, Bubikon Dürnten und Wald wurden 2016 über 3500 (3700) Geschäftsfälle verarbeitet, darunter 161 Eheschliessungen und 225 Todesfälle. Die Friedhof- und Bestattungsverordnung Rüti aus dem Jahr 2007 wurde aktualisiert.

Feuerwehr, Zivilschutz

Die Freiwillige Feuerwehr Rüti leistete 2016 68 Einsätze (83). Als neues Mehrzweckfahrzeug konnte ein VW Amarok beschafft werden. Zudem wurde der Kredit für eine neue Autodrehleiter an der Gemeindeversammlung bewilligt. Die ADL wird dann 2018 zur Verfügung stehen. Die regionale Zivilschutzorganisation Bachtel (ZSO Bachtel) mit den Verbundgemeinden Rüti, Dürnten, Bubikon, Hinwil und Bäretswil befindet sich bereits in ihrem zweiten Betriebsjahr. Sie wird vom Sicherheitszweckverband Bachtel geführt.

Polizei Rüti, Sicherheitsamt

2016 war für die Polizei Rüti wiederum ein ereignisreiches Jahr. Neben vielen Ausrückfällen wurde grosser Wert auf die präventive Arbeit gelegt, so z. B. Dämmerungspatrouillen zur Verhinderung von Einbrüchen, die Schulwegsicherung und die Verkehrsinstruktion für Schulen und Kindergärten. Das Sicherheitsamt stellte rund 200 Bewilligungen aller Art aus (Veranstaltungen, Verkehrsanordnungen, Benutzung des öffentlichen Grundes, Reklamen, Festwirtschaften, Gastwirtschaftspatente, Waffenerwerbsscheine u.a.). An der Gemeindeversammlung vom März 2017 wurde die neue Parkierverordnung abgenommen. Ab 2017 werden zusätzliche Parkplätze bewirtschaftet. Zudem sind Tariferhöhungen vorgesehen.

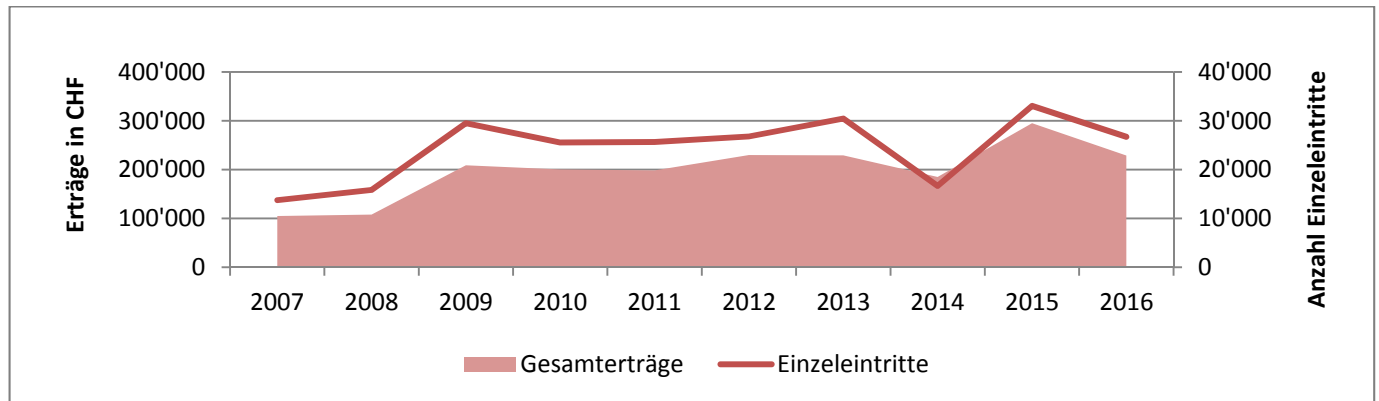
Energiestadt Rüti

Mit dem Förderprogramm der Solarenergie- und Klimainitiative (Rahmenkredit von CHF 1.5 Mio. über die Jahre 2014-2018) konnten auch 2016 diverse Energieberatungen, thermische Solaranlagen und einige private Photovoltaikanlagen realisiert werden. Die gemeindeeigenen PV-Anlagen produzierten 65.4 MWh, was etwa dem Verbrauch von 18 Haushalten entspricht. An einer rege besuchten Veranstaltung im November wurde über die Energiestadt Gold und die Energiepolitik des Gemeinderats informiert.

Abfallwirtschaft

Die Kehrichtgrundgebühr konnte 2016 dank gutem Finanzierungsgrad der spezialfinanzierten Abfallwirtschaft nochmals gesenkt werden und beträgt für Wohnungen nur noch CHF 60.00.

Schwimmbad



Naturschutz

Die Natur- und Umweltschutzkommission behandelte wiederum zahlreiche Geschäfte rund um den Naturschutz. Ein Schwerpunktthema war der zweite Teil der Überarbeitung der kommunalen Schutzverordnung aus dem Jahr 1995. Dabei wurden sämtliche Schutzobjekte wie z. B. Hecken oder Feuchtbiotope überprüft und der Schutzbedarf neu beurteilt. Am 4. Juni 2016 führte das Umweltamt eine Standaktion zum Thema Neophyten auf dem Amthofplatz durch. Diese Aktion mit diversem Anschauungsmaterial wurde rege besucht.

Lebensmittel- und Pilzkontrolle, Feuerungskontrolle

Das mit der Lebensmittelkontrolle beauftragte Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur kontrollierte 2016 136 (125) der in Rütli angemeldeten Betriebe mit insgesamt 80 Kontrollen und Nachkontrollen. Bei 49 Betrieben wurden total 108 (122) Mängel beanstandet, 42 davon baulicher und einrichtungsmässiger Art. Weitere 17 Mängel betrafen die Betriebshygiene. Dieses Jahr mussten drei Betriebe verzeigt werden.

Bei der Pilzkontrolle wurden 2016 in insgesamt 162 (131) vorgezeigten Proben vereinzelt wiederum auch sehr giftige Pilzarten entdeckt.

Die Fachstelle Feuerungskontrolle kontrollierte 2016 910 Anlagen, was rund die Hälfte aller Erdgas-, Öl- und Holzfeuerungen in Rütli entspricht. Rütli ist betreffend Lufthygiene auf gutem Weg. Der Heizungsstandard ist sehr modern, es gibt nur noch wenige alte Heizungen. Vermehrt werden allerdings Holzfeuerungen beanstandet.

Zentrum Breitenhof

Kommission für Gesundheit und Alter

Die Kommission für Gesundheit und Alter behandelte an 5 (3) Sitzungen ihre Geschäfte.

Alterskonzept Rütli

Der Gemeinderat beauftragte das Ressort die Umsetzungsmassnahmen, welche sich aus dem Alterskonzept ergeben, zu erfassen und die entsprechenden Kosten zu ermitteln. Die Fachstelle Alter hat den entsprechenden Umsetzungsbericht erstellt.

Versorgungskonzept

Gemäss Versorgungskonzept der Gemeinde Rütli vom 8. November 2011 überprüft die Kommission für Gesundheit und Alter alle vier Jahre das Konzept. Es wurde in einigen Kapiteln angepasst wie zum Beispiel: Ambulante

Dienste (Spitex-Bachtel AG), Akut- und Übergangspflege im Spitexbereich und stationären Bereich sowie neue Angebote im Wohnen mit Service (Bruggacher).

Konzept Technischer Dienst

Das Konzept beschreibt die Grundsätze des Technischen Dienstes, wie Auftrag, Ziele, Schnittstellen, Arbeitszeiten, Arbeitsbekleidung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Bewohner/in, Qualität, externe Kontrollen, Privatsphäre und Austritt. Der Technische Dienst ist für den gesamten Gebäudeunterhalt und Instandhaltung inkl. Umgebung zuständig. Dazu gehören auch die periodischen Kontrollen von Geräten, Maschinen und Anlagen. Die Arbeit des Technischen Dienstes hat einen direkten Einfluss auf die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Menschen im Zentrum.

Biotop - Umgestaltung Gartensitzplätze

Die Sitzplätze beim Biotop sind bei den Bewohner/innen sehr beliebt. Insbesondere im Sommer bietet der Ort eine Art Rückzugsmöglichkeit im Freien. Der Sitzplatz ist seit 1985 unverändert und wurde auch nicht beim Um- und Erweiterungsbau vergrössert. Eine Hecke durchtrennte einen Teil des Rondells. Dadurch war der Platz nicht optimal genutzt und die Sitzmöglichkeiten für die Bewohner/innen und ihre Angehörigen nur beschränkt nutzbar. Ziel der Umgestaltung war es mehr Platz für Sitzgelegenheiten zu schaffen.

Weitere Betriebe

Kinderkrippe

An 245 Tagen wurden insgesamt 5'014 (4'277) Kinder in der älteren Gruppe und 2'718 (2'684) in der Gruppe bis 1 ½ Jahre 2'295 (1'725) betreut. Die Belegung der Krippe lag bei 93 % (95.5 %). Das Amt für Jugend und Berufsberatung bewilligte Mitte 2015 eine Aufstockung von 3 Krippenplätzen. Die Zahlen der beiden Jahre sind deshalb nicht vergleichbar.

Kinderkrippe Betriebsreglement

Das bisherige Betriebsreglement wurde letztmals 2011 angepasst. Zum Teil wurden die Regelungen präzisiert oder an bestehende Papiere angeglichen. Neu ist vorgesehen, dass das Betreuungsangebot gestrafft und die Betriebsferien mit dem Schulhort abgestimmt werden. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 21. April 2015 befürwortet er eine Angleichung zwischen Kinderkrippe und Hort.

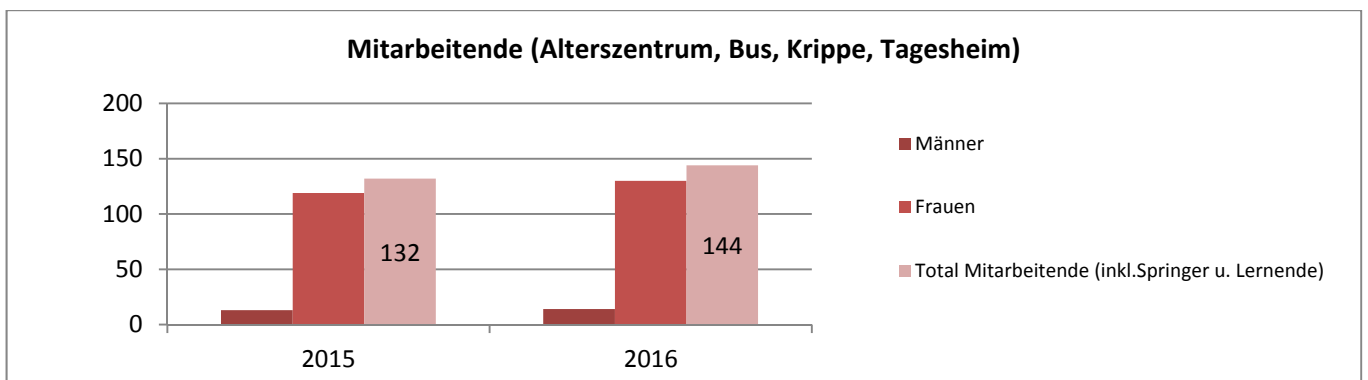
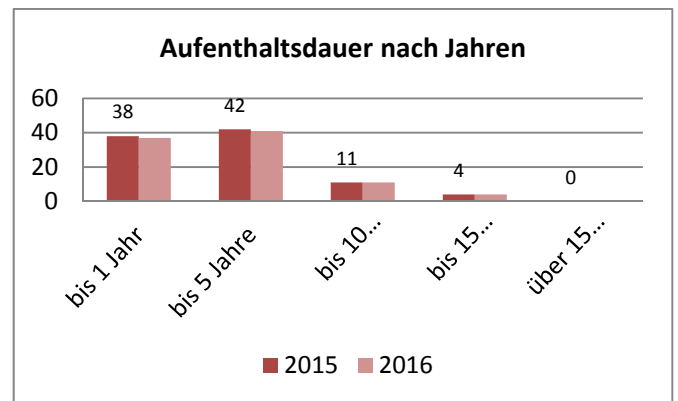
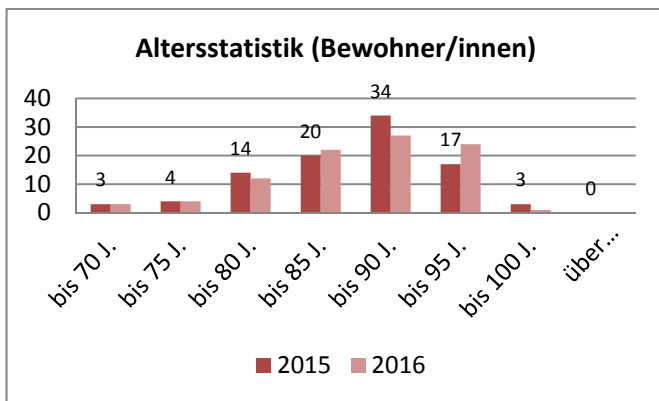
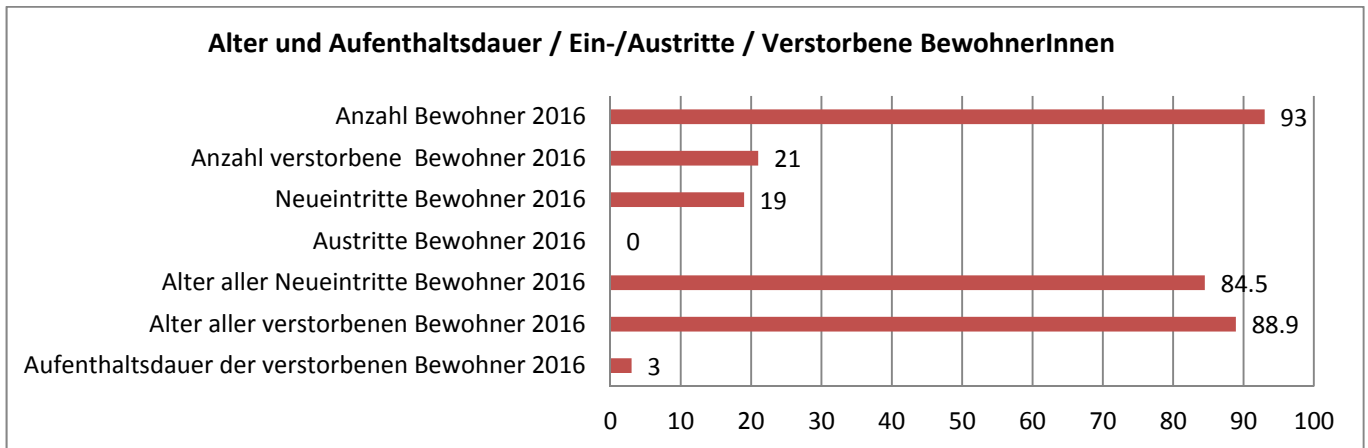
Tagesheimbetrieb

Die durchschnittliche effektive Belegung im Berichtsjahr betrug 9.5 (6.9) Personen pro Tag. Angemeldet waren 10.4 (7.5) Personen pro Tag. Insgesamt wurden 2'397 (1'716) Personen an 253 Arbeitstagen betreut. 238 (199) Personen fehlten oder 9.0 % (10.4 %). Dies verursachte Ausfallkosten von 38'318 (25'870) Franken. Die Tagesheimbesucher/innen kamen aus 9 (9) verschiedenen Gemeinden. Durchschnittlich besuchten 8 (8) Rütner/innen das Tagesheim.

Busbetrieb

Der Busbetrieb für die Bewohnerinnen und Bewohner des Breitenhofs bzw. der Alterssiedlungen Eichwies und Lindenberg sowie alle gehbehinderten Personen in Rüti transportierte an 1'012 (1'008) Fahrten insgesamt 3'389 (3'631) Personen. Die durchschnittliche Auslastung pro Fahrt betrug 3.4 (3.6) Personen.

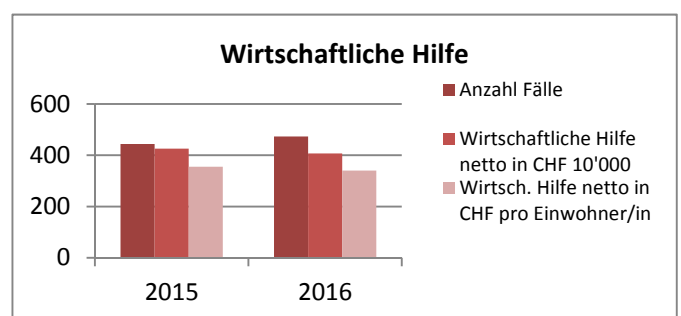
Statistische Auswertung der Bewohner/innen per 31. Dezember 2016



Soziales und Jugend

Wirtschaftliche Hilfe

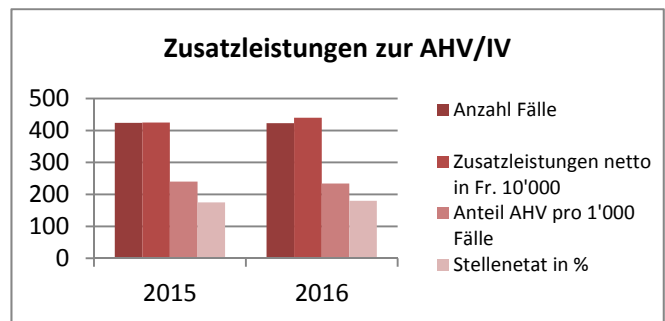
Die Sozialhilfe fördert die Selbständigkeit bedürftiger Personen und sichert ihre Existenz in Form von wirtschaftlicher Hilfe. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturveränderungen sowie zunehmende Restriktionen seitens der Sozialversicherungen haben in den vergangenen Jahren zu stetig steigenden Ausgaben geführt. Der Rückgang im 2016 ist hauptsächlich auf ein Bundesgerichtsurteil zurückzuführen, welches



den Kanton zur Übernahme von Versorgertaxen für Kinder- und Jugendheime verpflichtet.

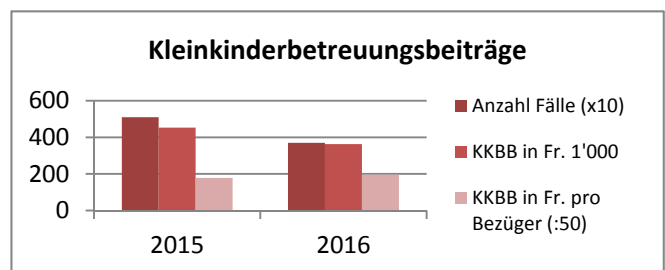
Zusatzleistungen

Die Zusatzleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das Einkommen nicht die minimalen Lebenskosten decken. Zusammen mit der AHV und IV gehören die Zusatzleistungen zum sozialen Fundament des Staates. Die demografische Entwicklung sowie höhere Heim- und Gesundheitskosten führen seit Jahren zu kontinuierlich steigenden Ausgaben. Eine Trendwende ist nicht absehbar.



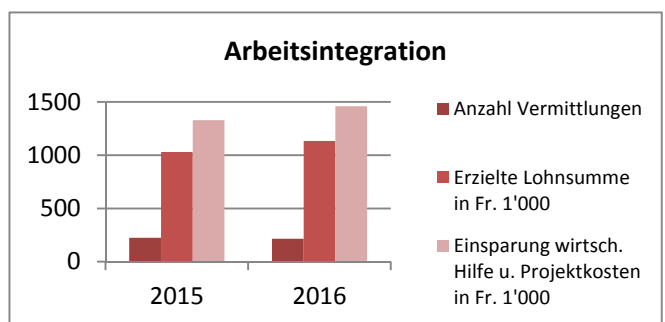
Kleinkinderbetreuungsbeiträge

Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB) bieten zusammenlebenden Eltern oder allein Erziehenden die Möglichkeit, ihr Arbeitspensum vorübergehend zu reduzieren. Im Kanton Zürich wurden die KKBB per 1. April 2016 abgeschafft. Bereits zugesprochene Leistungen wurden per 30. September 2016 eingestellt.



Arbeitsintegration

Im Kanton Zürich sind die Gemeinden gesetzlich verpflichtet, die Integration von Sozialhilfebezügern und -bezügern in den ersten Arbeitsmarkt aktiv zu unterstützen. Die Gemeinde Rüti erfüllt diesen Auftrag mit einer eigens dafür geschaffenen Fachstelle für Arbeitsintegration. Die erzielten Vermittlungserfolge führen zu einer wesentlichen Entlastung bei der wirtschaftlichen Hilfe.

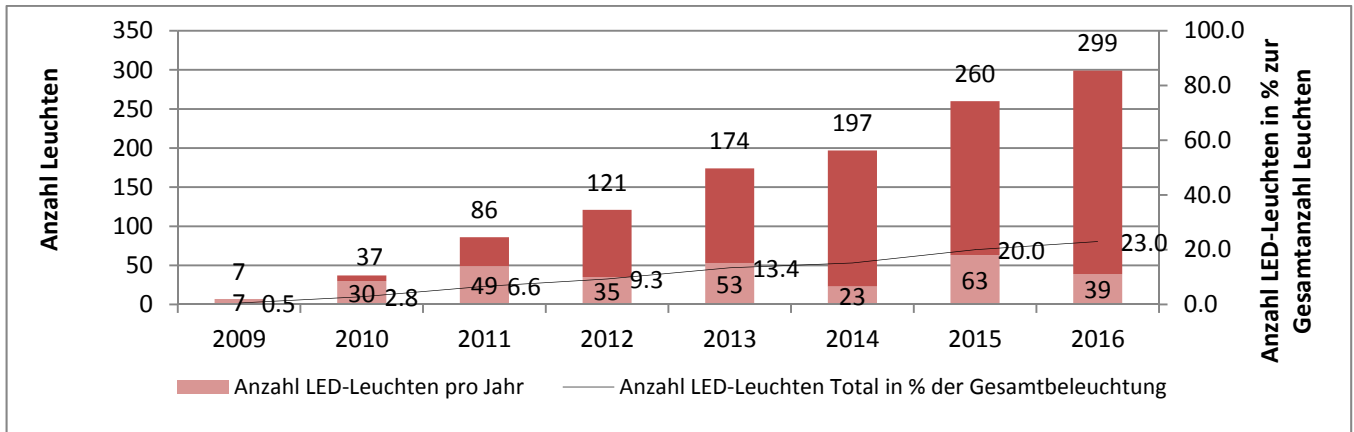


Raumplanung und Bau / Liegenschaften

Strassenbeleuchtung

Die Strassenbeleuchtung zählt zur Strassenausstattung und dient zur künstlichen Beleuchtung von Strassen, Plätzen oder Freiräumen bei Nacht. Zu ihren wesentlichen Aufgaben zählt die Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Sie soll der Bevölkerung generelle Sicherheit bieten, im Strassenverkehr die Sicht erweitern und dadurch Unfälle vermeiden. Um diese Funktion zu erfüllen, strahlen in der Gemeinde Rüti insgesamt rund 1300 Leuchtmittel. Die Beleuchtung ist im Eigentum der Gemeinde, ausgenommen diejenige an den Hauptstrassen, welche zum Besitz des Kantons Zürich zählen.

Als Energiestadt ist Rüti daran interessiert Energie zu sparen. Demzufolge gilt es eine Balance zwischen dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung und dem sparsamen Umgang mit der Energie zu finden. Bei Neuinstallationen setzt die Gemeinde Rüti seit 2010 nur noch energieeffiziente LED-Leuchten ein. Im Jahre 2016 wurden 39 ineffiziente Strassenleuchten durch LED-Leuchten ersetzt. Damit stieg der Ausbaugrad von 20 % auf 23 % an.

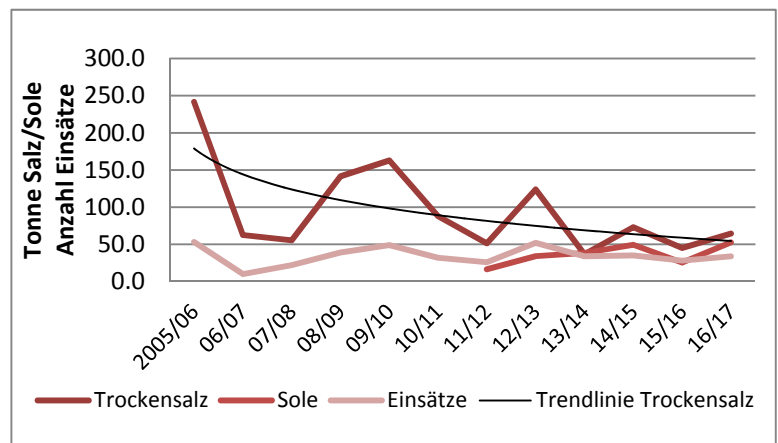


Im 2016 wurden insbesondere an der Graf-, Neuguet-, Schul-, Werk- und Wiesriedtstrasse LED-Leuchten ersetzt.

Salzverbrauch im Strassenwinterdienst

Der Werkhof Rüti ist für rund 215'000 m² Gemeindestrassen (Strassen und Fusswege) und für die kantonalen Gehwege verantwortlich. Der Winterdienst gewährleistet die Verkehrssicherheit und stellt die Leistungsfähigkeit des Strassennetzes sicher, wobei der schonende Umgang mit der Umwelt und den Finanzen im Zentrum steht.

Je nach Witterungsverhältnissen wird zwischen Schneeräumung und reinen Salzeinsätzen unterschieden. Beim Schneeräumen wird immer auch gesalzen. Die unten aufgeführte Grafik gibt eine Übersicht über die Winterdiensteseinsätze sowie den Salz- und Soleverbrauch in den vergangenen Jahren. Der milde Winter 2016/2017 mit lediglich 34 (28) Einsätzen hat dazu beigetragen, dass erneut wenig Streusalz und Sole ausgebracht werden mussten. Dank dem effizienten Maschinenpark und dem Ausbringen von Sole konnte der Trend zu geringerem Salzverbrauch auch im vergangenen Winter fortgesetzt werden.



Bushaltestelle Unterwiesstrasse neu mit gedeckten Warteunterstand

Die Bushaltestelle Unterwiesstrasse in Fahrtrichtung Rapperswil verfügt seit dem Sommer 2016 über einen gedeckten Unterstand. Der Unterstand wurde aus Kostengründen von der am schwächsten frequentierten Haltestelle in Rüti, der Haltestelle Schützenhaus verschoben.



Zwar verfügt auch die Haltestelle Unterwiesstrasse nicht über die notwendige Anzahl Einsteiger/innen pro Tag, bei dem der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) einen gedeckten Unterstand empfiehlt. Die Anzahl Einsteiger/innen liegt aber mit rund 9'000 doch deutlich höher als bei der Haltestelle Schützenhaus (> 3x). Die Notwendigkeit eines gedeckten Unterstandes wurde damit begründet, dass aufgrund der nahegelegenen Alterssiedlung und des Zentrums Breitenhof bei der Bushaltestelle

Unterwiesstrasse oft ältere Menschen ein- und aussteigen.

Werterhaltung Infrastrukturanlagen

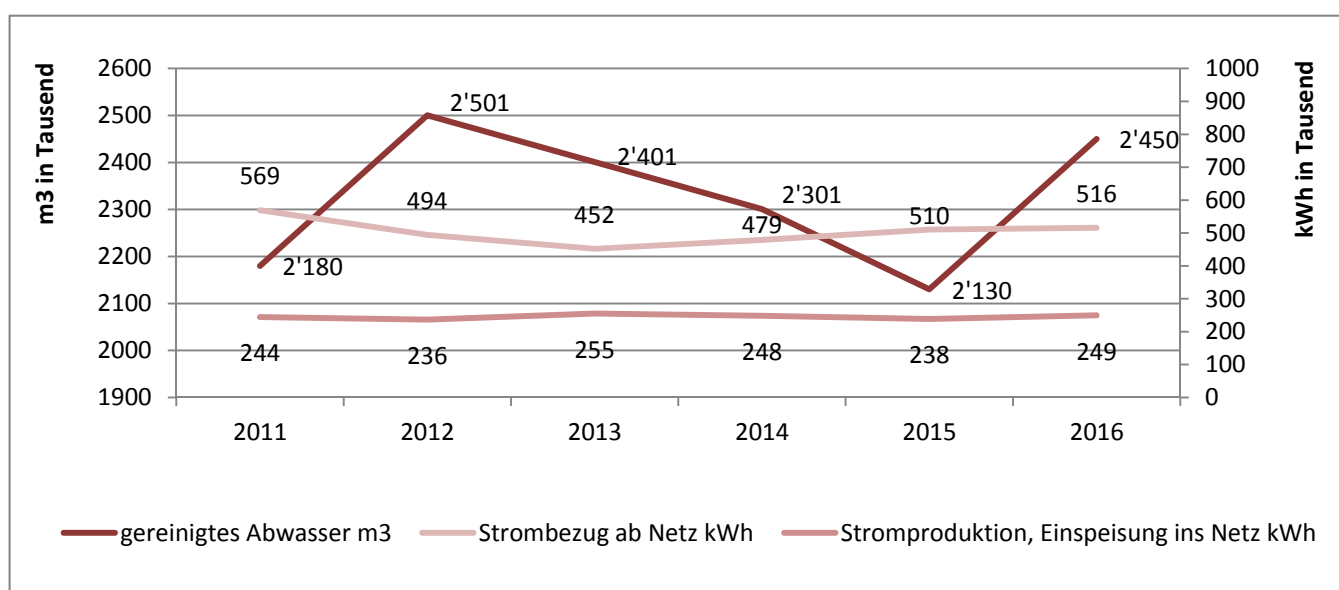
Die Bauamt Rüti bewirtschaftet ein beträchtliches Infrastrukturportfolio, welches die Siedlungsentwässerung und den Transport umfasst. Diese kommunalen Netzinfrastrukturen wurden in den vergangenen Jahrzehnten laufend ausgebaut und haben inzwischen einen beträchtlichen Wert. Mit der stetigen Alterung dieser Anlagen und Netze ändert sich auch die Aufgabe. Neubauten und Erschliessungen nehmen tendenziell ab, Sanierungs- und Werterhaltungsprojekte eher zu. Eine Herausforderung liegt darin, stetig und ausreichend in den Werterhalt zu investieren, damit die Leistungsfähigkeit der Bauten und Netzinfrastruktur auch langfristig gewährleistet werden kann.

Auch im Jahre 2016 wurden wiederum verschiedene werterhaltende Massnahmen an diversen Infrastrukturanlagen vorgenommen:

Kanalisation	Strasse und Kanalisation	Gehweg
Bandwiesstrasse	Haltbergstrasse	Honeggrainstrasse
Dachsegg- /Eschenbacherstrasse	Neuguetstrasse	
Grafstrasse	Schleipiweg	
Neuhusstrasse	Wiesriedtstrasse	
Niggitalstrasse		

Kläranlage ARA Gruebensteg, Kennwerte

Im Vergleich zum Vorjahr mussten infolge der häufigeren Regentage rund 320'000 m³ mehr Abwasser gereinigt werden. Durchschnittlich über das ganze Jahr betrug die Abwassermenge 78 Liter pro Sekunde. Sämtliche abwasserrelevanten Werte zur Reinigungsleistung wurden über das gesamte Jahr hinweg erfüllt. Die Qualität des gereinigten Abwassers hat gemäss den eigenen Labormessungen und den kantonalen Abwasseruntersuchungen lückenlos den geltenden Anforderungen entsprochen.



Photovoltaikanlagen Liegenschaften der Politischen Gemeinde

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Solar- und Klimainitiative wurden auf den Dächern der Liegenschaften Feuerwehrgebäude, Lagerhalle Gemeindewerke / Werkhof und des Erweiterungsbaus Zentrum Breitenhof Photovoltaik-Anlagen erstellt. Damit die Sonneneinstrahlung möglichst über die gesamte Tageszeit und somit optimal genutzt werden kann, wurden die Solarpanels in einem flachen Neigungswinkel von 10° auf die Flachdächer montiert.



Die Photovoltaik-Anlage beim Feuerwehrgebäude umfasst eine Modulfläche von 191 m² und eine Spitzenleistung von 29'900 Wp bzw. eine Stromproduktion von jährlich zirka 25'436 kWh. Mit einer Modulfläche von 186 m² und einer Spitzenleistung von 29'680 Wp produziert die Anlage auf dem Dach der Lagerhalle Gemeindewerke / Werkhof jährlich zirka 26'118 kWh elektrische Energie. Beim Zentrum Breitenhof umfasst die auf dem Erweiterungsbau installierte Modulfläche 188 m² und eine Spitzenleistung von 29'945 Wp bzw. eine Stromproduktion von jährlich zirka

26'352 kWh. Die vor Ort erzeugte Solarenergie wird primär beim Standort direkt verbraucht. Nur eine allfällige Überschussproduktion fließt in das Energienetz der Gemeindewerke ein.

Erneuerungen in der Feuerwehr Einstellhalle

In der Liegenschaft Werkstrasse 31, in der sich die Feuerwehr Rüti befindet, wurden diverse Unterhaltsarbeiten nötig.



grund Alter und diversen technischen Mängeln erneuert werden. Enthielt der bestehende Unterverteilschrank doch noch altertümliche Schmelzsicherungen anstelle moderner Leitungsschutzschalter. Der neu angeschaffte Atemluftkompressor musste elektrisch genügend abgesichert werden. Für den Betrieb der Feuerwehr konnten in diesem Zusammenhang diverse leistungsstarke Steckdosen angebracht werden.

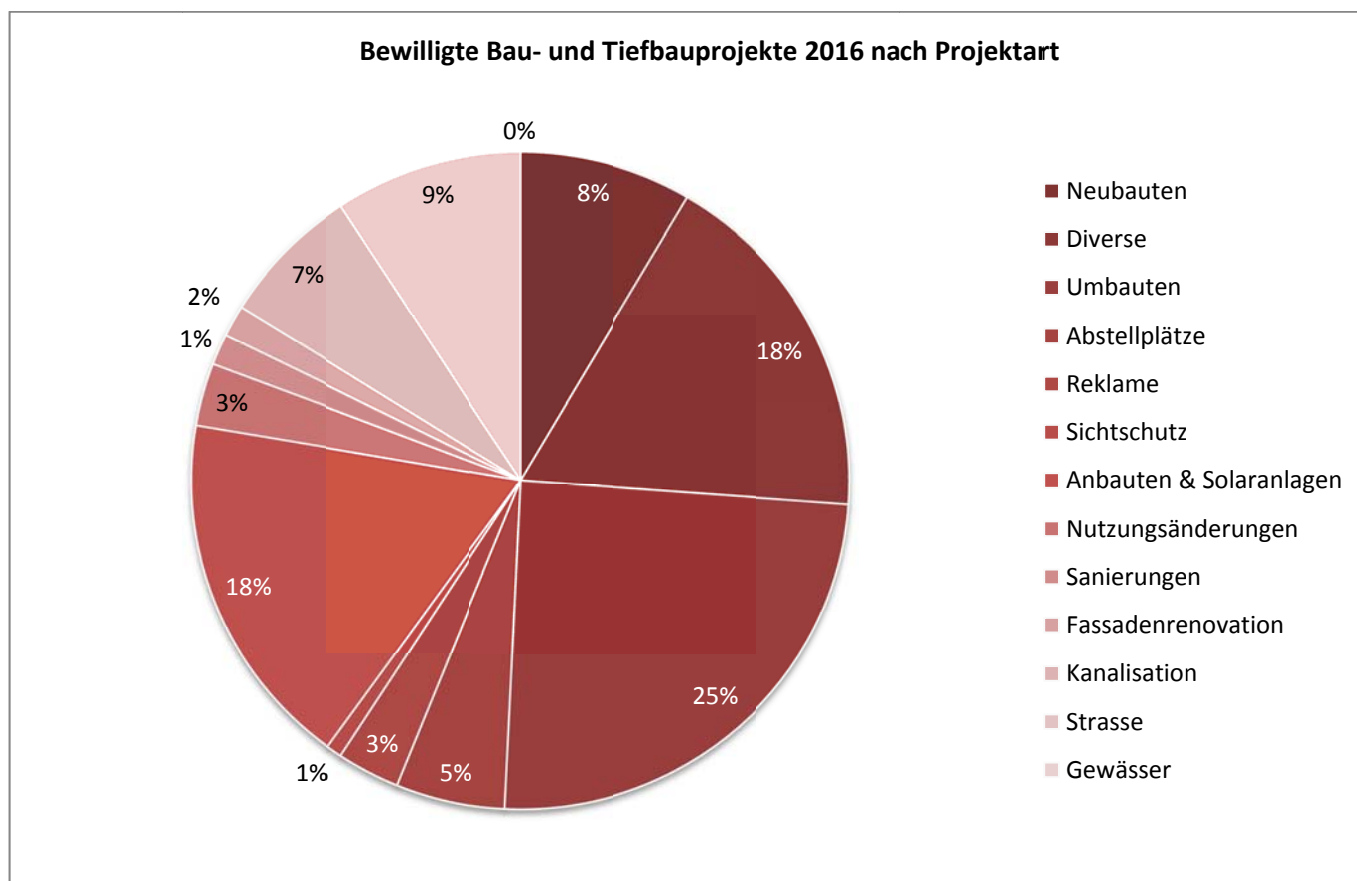
In der Einstellhalle musste der Bodenbelag erneuert werden, da die Oberfläche durch das Ein- und Ausfahren der schweren Feuerwehrfahrzeuge stark gelitten hat. Diverse Risse im Boden, durch welche Feuchtigkeit sogar bis in das Untergeschoss gelangen konnte, wurden gleichzeitig mit diesen Arbeiten abgedichtet. Die Elektrounterverteilung der Fahrzeughalle musste auf-



Nach den Sanierungsarbeiten erstrahlt die Feuerwehreinsteilhalle in neuem Glanz und die Feuerwehr ist durch die diversen Erneuerungsarbeiten leistungsstärker, was die Sicherheit der Bevölkerung erhöht.

Raumplanungs- und Baukommission

An insgesamt 12 (11) Sitzungen behandelte die Raumplanungs- und Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Hochbau- und Tiefbauprojekte (Strassen und Kanalisation). Insgesamt wurden 130 (158) Baugesuche eingereicht und 152 (169) Geschäfte behandelt.



Im Verlauf des Jahres 2016 wurden verschiedene, grössere Wohnbauprojekte fertiggestellt, unter anderem die Überbauung Bruggacher mit 58 neuen Wohnungen, die Überbauung Neu York/Lorenwäldistrasse mit insgesamt 24 Wohnungen sowie die Aufstockung an der Rapperswilerstrasse 81 mit 5 Wohnungen.

Ferner wurden diverse Neu- und Umbauten von Einfamilienhäusern vorgenommen, unter anderem an der Gartenstrasse 5, in der Chüeweid oder an der Alpenblickstrasse 5 sowie an der Moosstrasse 18.

Gemeindewerke

Generelles

Ein Auszug aus der Unternehmensstrategie:

"Die Gemeindewerke Rüti (GWR) planen, erstellen, betreiben und unterhalten die Verteilnetze Strom, Gas und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet und versorgen die Kunden mit Elektrizität, Gas und Wasser. Weiter betreiben sie eine Elektroinstallationsabteilung.

Die Versorgungssicherheit im eigenen Netzgebiet hat oberste Priorität. Die Erfüllung der Aufgaben hat nach ökologischen und ökonomischen Aspekten zu erfolgen. Die GWR unterstützen aktiv eine nachhaltige Energiepolitik ..."

Beispiel zur Versorgungssicherheit

Die ElCom wertet die Stromversorgungsqualität jährlich schweizweit aus. Die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Endverbraucher (SAIFI) pro Jahr lag schweizweit bei ca. 0,32. Im Netzgebiet der GWR lag dieser Wert bei 0,0332. Das heisst konkret, es gibt im Netz der GWR ca. 10x weniger häufig einen Ausfall pro Endverbraucher verglichen mit dem schweizweiten Durchschnitt.

Beispiel zu den ökologischen Aspekten

Die Energiestrategie des Bundesrates sieht vor, dass die Schweiz schrittweise aus der Kernenergie aussteigt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Energieeffizienz und der Anteil erneuerbare Energien steigen. Das Programm EnergieSchweiz will dazu einen Beitrag leisten und hat deshalb die Kooperation mit den Energieversorgungsunternehmen (EVU's) intensiviert. Das vom Bundesamt für Energie (BFE) initiierte Benchmarking orientiert sich an den übergeordneten Zielsetzungen der Energiestrategie 2050 und EnergieSchweiz, welche die Richtung in Bezug auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz vorgeben. Die GWR belegen im 2015/2016 bei den mittleren/kleinen EVU's den beachtlichen dritten Platz.

Ökonomische Aspekte

Die GWR erweitern, modernisieren und unterhalten die benötigte Infrastruktur laufend so, dass sich diese heute in einem qualitativ sehr guten Zustand präsentieren. Auf der finanziellen Seite steht als wichtige Kennzahl der Selbstfinanzierungsgrad. Dieser liegt im 7-Jahres-Durchschnitt bei erfreulichen 110 %. Mit den Preisen für Energie, Netznutzung, Wasser und weitere Dienstleistungen können sich die GWR ebenfalls vergleichen lassen. Generell wird laufend die Kostenseite optimiert. Die ökonomischen Aspekte zeigen, dass die GWR auch betriebswirtschaftlich eine gesunde Balance aufweisen.

Aus der Kommission

Die Energie- und Werkkommission befasste sich an 9 (9) Sitzungen im Jahr 2016 u.a. mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau Elektrizität, Erdgas und Wasser
- Festlegung Strom- und Erdgaspreise
- Abnahme der Jahresrechnung 2015 und Budget 2017
- Abnahme diverser Bauabrechnungen
- Erarbeitung der Gasstrategie
- Kredit für "Statische und erdbebenstatische Ertüchtigung Lagerhalle GWR und Werkhof"
- Kredit für Ersatz Reform Multi 970
- Kredit für Vorprojekt Ersatzbau Reservoir Laufenbach
- Diverses (u.a. Strombeschaffung; Zahlungssystem der E-Ladestation)

Elektrizitätsversorgung

Stromabgabe 2016

Die Stromabgabe hat sich im Bereich Energie Transport gegenüber dem Vorjahr um 3 GWh von 69,7 GWh auf 72,7 GWh erhöht. Seit 2014 liefern die Gemeindewerke Rüti 100 % erneuerbare Energie. Dies wird mit dem Zukauf von Herkunftsnachweis-Zertifikaten (HKN-CH) erreicht.

Naturstrom

Im Berichtsjahr wurden rund 1,1 Mio. kWh Naturstrom basic sowie 394'000 kWh Naturstrom star an gesamthaft 239 Kunden/innen abgegeben.

Elektroinstallationen

Die Abteilung Elektroinstallationen hatte mit Kundenaufträgen in der Höhe von 942'569 Franken einen guten Umsatz zu verzeichnen. Vor allem Aufträge von Stammkunden und grössere Projekte führten zu diesem schönen Ergebnis.

Gasversorgung

Der Gasverkauf der GWR ist im Jahr 2016 von 125.5 GWh auf 133.2 GWh resp. 12'828'780 m³ gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die kühle Witterung zurückzuführen.

Erdgas/Biogas als Treibstoff

Bei der Gastankstelle an der Rapperswilerstrasse konnten im Berichtsjahr 623'588 kWh bzw. 44'101 kg Gas verkauft werden. Dies entsprach ca. 2'940 (3'404) Tankfüllungen à 15 kg.

Wasserversorgung

Der Wasserverkauf hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Er sank von 839'581 m³ auf 806'138 m³. Die Tendenz bleibt weiterhin abnehmend.

Die Wasserfördermenge pro Tag und pro Einwohner/in betrug 204 (217) Liter. Das geförderte Wasser setzte sich in etwa zusammen aus 27 % (33 %) Seewasser, 27 % (21 %) Quellwasser und 46 % (46 %) Grundwasser.

Diverses

- Erfolgreiches "Leben" der Management-Systeme nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004.
- Jährliche interne Veranstaltungen/Informationen betreffend Arbeitssicherheit.
- Massgebliche Mitarbeit der GWR beim Programm Energiestadt und EVU in Gemeinden.
- In der Elektrizitätsversorgung wurden 40 in der Gas- u. Wasserversorgung 22 Pikett-Einsätze geleistet.
- u.v.m.





Schulgemeinde

Finanzbericht

Die Rechnung 2016 der Schule Rüti schliesst mit einem Aufwand von 28'669'800 Franken und einem Ertrag von 27'111'100 Franken ab. Daraus resultiert ein gegenüber dem Budget um 1'200'000 Franken massgeblich verringerter Aufwandüberschuss von 1'558'700 Franken. Budgetiert war mit einem Aufwand von 29,4 Mio. Franken und einem Ertrag von 26,6 Mio. Franken ein Aufwandüberschuss von 2,8 Mio. Franken. Das Ergebnis verbesserte sich somit um rund 43 %. Im Vorjahr betrug der Aufwandüberschuss noch 4,4 Mio. Franken.

Zum guten Ergebnis beigetragen haben insbesondere Einsparungen in den Bereichen Allgemeiner Personalaufwand inkl. Weiterbildungen (-173'000 Franken), Lehrmittel und Verbrauchsmaterial (-101'000 Franken), Dienstleistungen Dritter (-177'000 Franken) sowie Baulicher Unterhalt (-120'000 Franken). Im Weiteren konnten aufgrund des guten Rechnungsergebnisses der Pensionskasse BVK Rückstellungen im Betrage von rund 400'000 Franken zusätzlich aufgelöst werden. Ebenfalls weist die Rechnung infolge der nicht ausgeschöpften Investitionen einen um rund 200'000 Franken tieferen Abschreibungsaufwand aus.

Aufgrund eines Regierungsratsentscheids im vierten Quartal des Geschäftsjahres mussten ausserordentliche Lohnnachzahlungen an diejenigen Lehrpersonen getätigt werden, die seit dem Jahr 2011 an der Schule angestellt sind. Dies aufgrund der Anstellungsverschiebung vom 15.08. auf den 01.08. des jeweiligen Jahres. Diese Nachzahlung konnte nicht ordentlich budgetiert werden und führte zu Mehrausgaben in der Höhe von 225'000 Franken. Rund 100'000 Franken mehr Zinsaufwand für die gestiegenen laufenden Verpflichtungen belasteten die Rechnung zusätzlich.

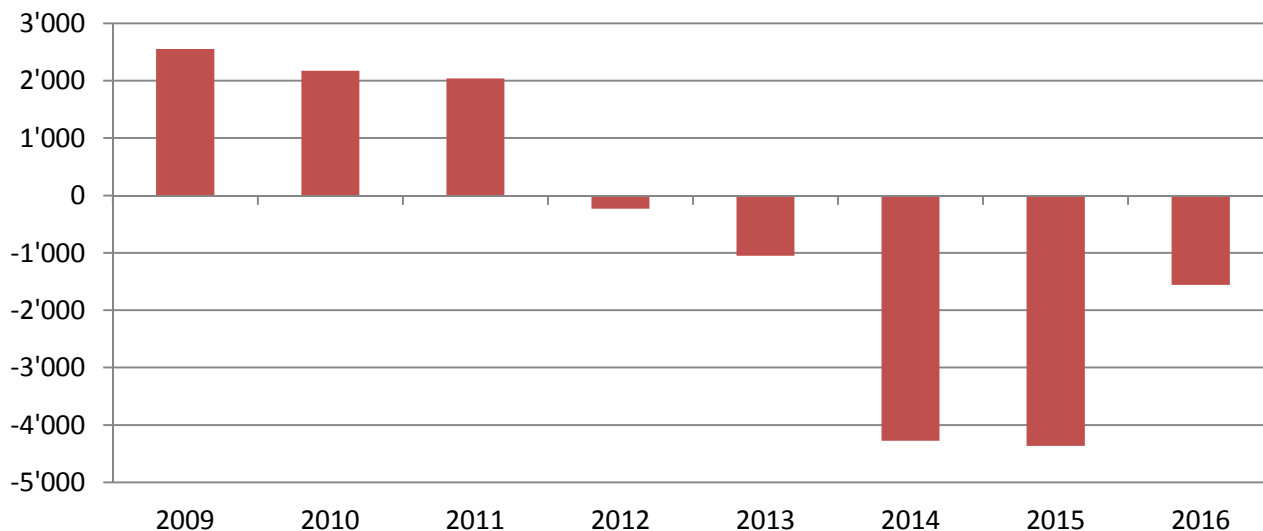
Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens weist Nettoinvestitionen von rund 425'000 Franken aus. Damit wurden gegenüber dem Budget mit Investitionen von 1'300'000 Franken nur 31 % der Vorhaben realisiert. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass einerseits das Neubauprojekt Schulhaus Ferrach infolge weiterer Abklärungen noch nicht soweit fortgeschritten war (-280'000 Franken). Andererseits wurden Bauvorhaben wie der Anbau Kindergarten Fägswil (-293'000 Franken) aufgrund Verzögerungen der Denkmalpflege und die Turnhalle Fägswil (-240'000 Franken) aufgrund des Spardrucks hinausgeschoben. Ebenfalls noch nicht realisiert wurde der Neubau Kindergarten Drei Eichen (-200'000 Franken). Hier konnten vorerst Verbesserungen durch den Ausbau des Gymnastikraumes erzielt werden. Gebaut wurden die seit längerem erforderlichen Gruppenräume im Schulhaus Fägswil und auf dem Standplatz des ehemaligen Provisoriums im Lindenberg konnte ein Spielplatz erstellt werden, der auch für die Bevölkerung von Nutzen ist.

Die Finanzlage bleibt weiterhin angespannt. Den Verantwortlichen ist bewusst, dass das gute Ergebnis neben erfolgreichen Sparmassnahmen von ausserordentlichen Faktoren beeinflusst wurde. Die Schule Rüti ist trotz Spardruck weiterhin bestrebt attraktiv zu bleiben, einen kosteneffizienten Unterricht anzubieten und den Schüler und Schülerinnen eine gute und umfassende Bildung zu gewährleisten.

Finanzkennzahlen

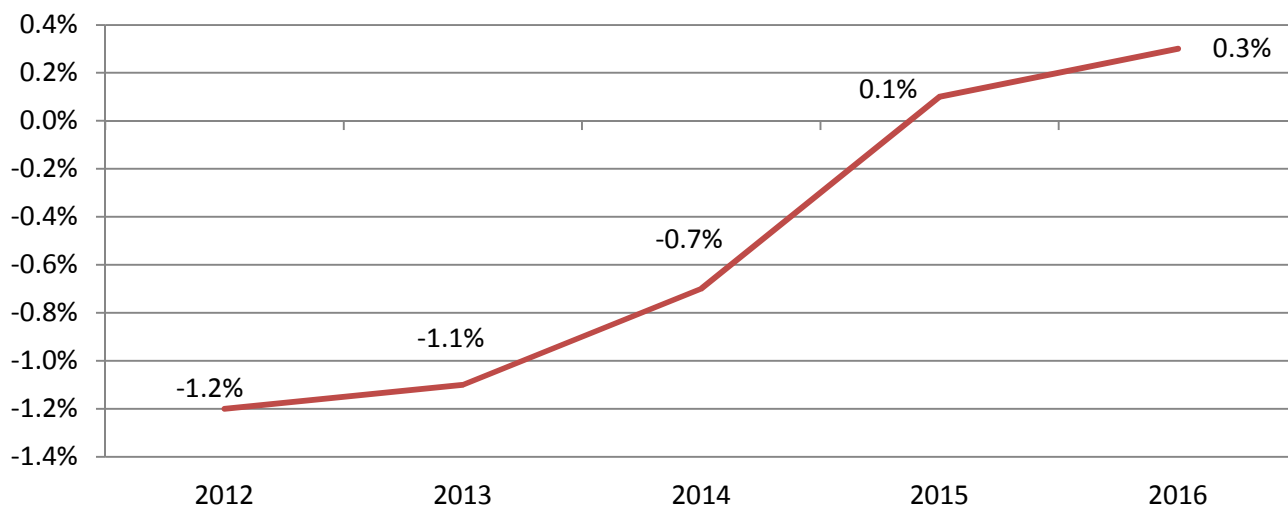
Saldo Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung ist die buchhalterische Erfassung der Aufwände und Erträge. Über längere, mindestens einen Konjunkturzyklus umfassende Zeitspannen sollte die Laufende Rechnung ausgeglichen sein, d.h. ihr Saldo bei Null liegen.



Zinsbelastungsanteil

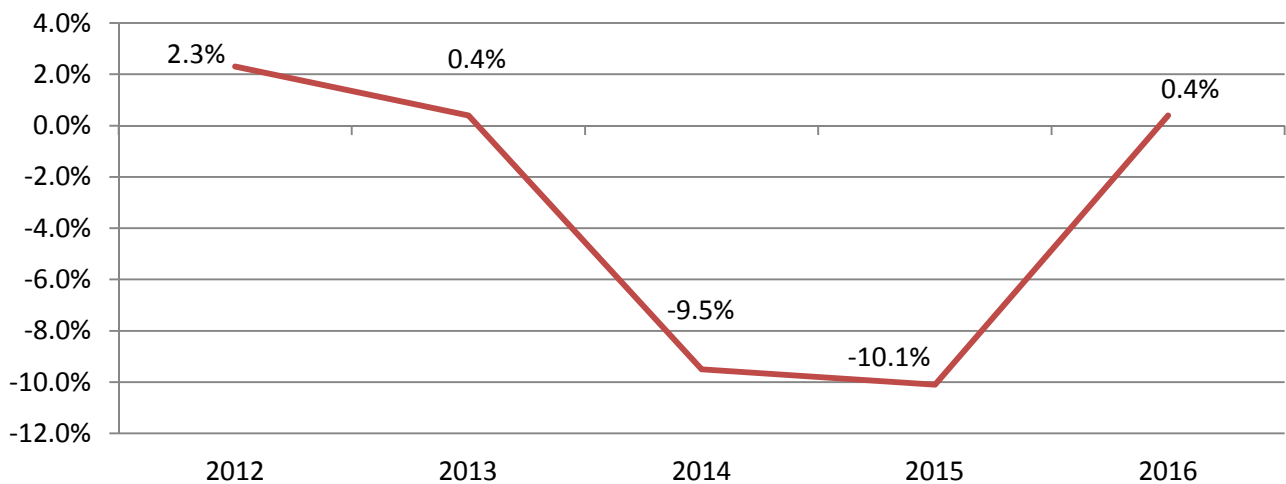
Der Zinsbelastungsanteil ist eine Massgrösse für die Auswirkung der Verschuldung auf die Laufende Rechnung. Eine hohe Verschuldung impliziert einen hohen Zinsaufwand. Zur Berechnung des Zinsbelastungsanteils wird der Nettozinsaufwand in Prozent des Finanzertrags ausgedrückt. Ein Zinsbelastungsanteil von bis zu 2% entspricht einer geringen, Werte zwischen 2% und 5% entsprechen einer mittleren und Werte von über 5% einer zu hohen Verschuldung.



Finanzkennzahlen

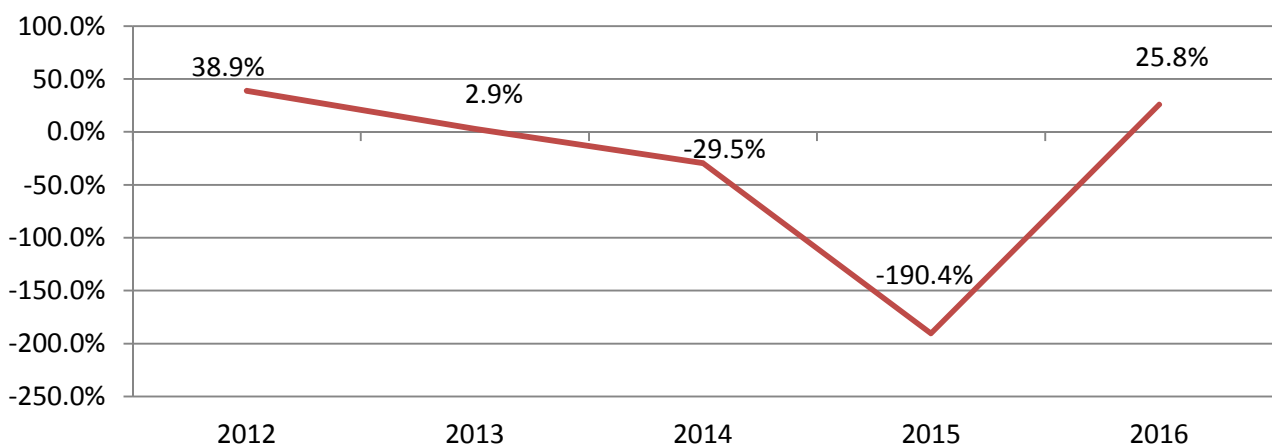
Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil ist ein Mass für die Finanzkraft einer Gemeinde. Im Gegensatz zur Selbstfinanzierung hängt diese Finanzkennzahl nicht von der Gemeindegrösse ab. Der Selbstfinanzierungsanteil entspricht der Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrags. Ein Selbstfinanzierungsanteil von über 20% entspricht einer guten, Werte zwischen 10% und 20% einer mittleren Finanzkraft. Wird die Grenze von 10% unterschritten, ist die Finanzkraft schwach.



Selbstfinanzierungsgrad

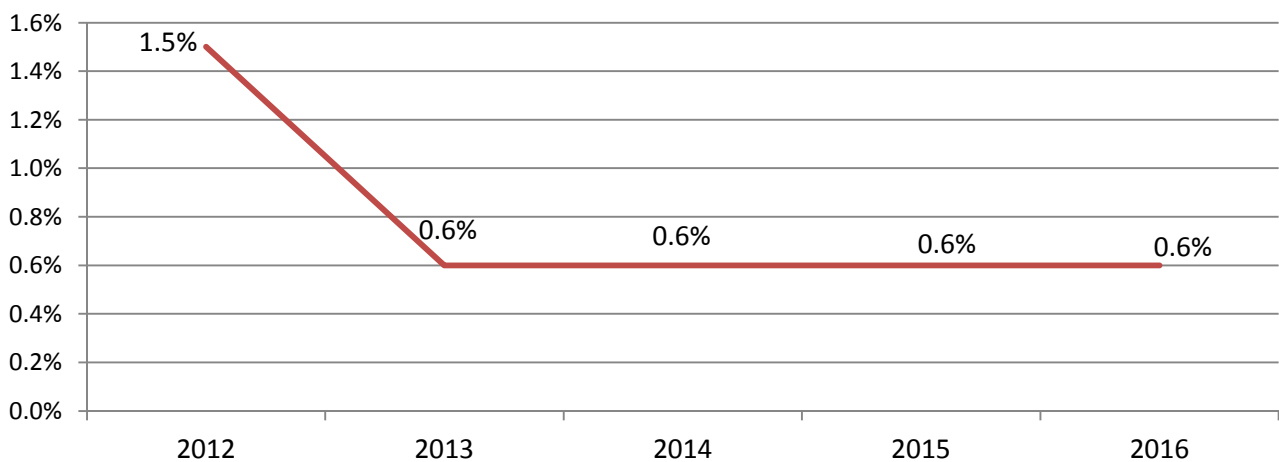
Der Selbstfinanzierungsgrad drückt aus, in welchem Ausmass die Investitionen einer Gemeinde finanziell verkräftet werden. Die Kennzahl berechnet sich als Prozentanteil der Selbstfinanzierung an den Nettoinvestitionen ohne Passivierungen. Übersteigen die Investitionen die finanziellen Möglichkeiten einer Gemeinde, muss sich diese zu stark verschulden. Ein Selbstfinanzierungsgrad zwischen 70% und 100% entspricht einer verantwortbaren Verschuldung. Liegt die Finanzkennzahl bei über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte, die unter der 70%-Grenze liegen, implizieren eine hohe Neuverschuldung, die in einer langfristigen Perspektive zu Problemen führt.



Finanzkennzahlen

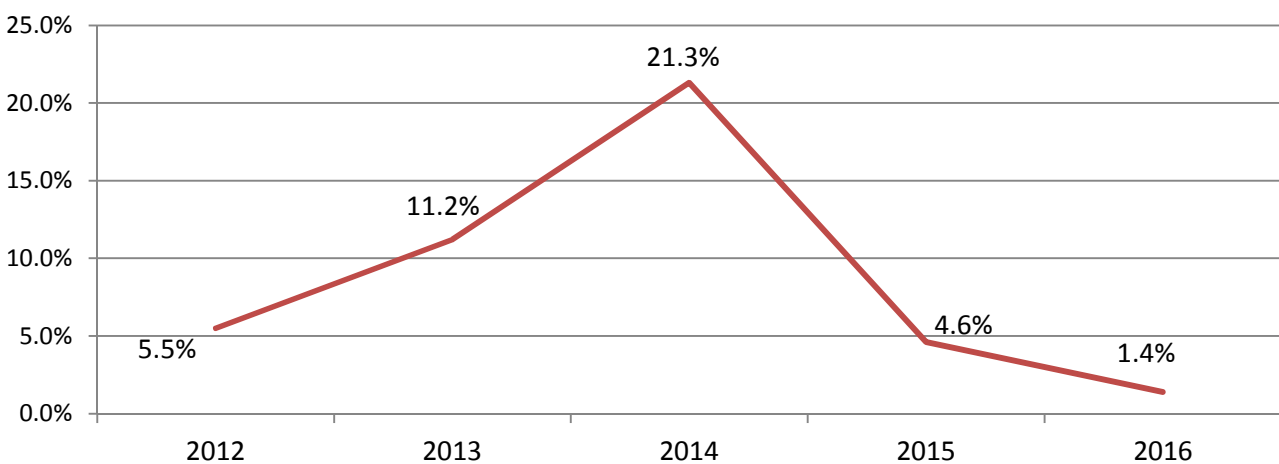
Bruttoverschuldungsanteil

Der Bruttoverschuldungsanteil ist ein Mass für die Verschuldungssituation einer Gemeinde. Die Bruttoschulden werden in Prozent des Finanzertrags ausgedrückt. Bei den Bruttoschulden handelt es sich um die kurz- und langfristigen Schulden sowie die Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Ein Bruttoverschuldungsanteil von unter 50% gilt als sehr gut, Werte zwischen 50% und 100% als gut. Bei Überschreitung der 150%-Marke ist die Verschuldungssituation schlecht.



Investitionsanteil

Der Investitionsanteil ist ein Mass für die Investitionstätigkeit. Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben ausgedrückt. Ein Investitionsanteil von über 20% deutet auf eine starke bis sehr starke Investitionstätigkeit hin. Werte zwischen 10% und 20% entsprechen einer mittleren Investitionstätigkeit. Liegt der Investitionsanteil unter 10%, wird nur wenig investiert.



Laufende Rechnung

Nach Aufgaben	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	25'992'672	1'413'680	26'668'400	995'800	27'234'382	1'431'167
Kultur und Freizeit	42'924	15'068	41'200	13'700	39'832	14'653
Gesundheit	67'718	14'876	57'100		52'864	
Soziale Wohlfahrt	2'880		10'000		3'973	
Finanzen und Steuern	2'563'616	25'667'518	2'599'600	25'625'800	2'625'272	24'146'696
Total Laufende Rechnung	28'669'809	27'111'142	29'376'300	26'635'300	29'956'323	25'592'516
		1'558'667		2'741'000		4'363'807

Nach Arten

Aufwand	28'669'809	29'376'300	29'956'323
Personalaufwand	6'438'718	6'406'300	7'014'640
Sachaufwand	3'870'174	4'417'500	4'406'010
Passivzinsen	245'961	147'000	182'225
Abschreibungen	1'770'737	1'974'800	1'958'125
Entschädigungen an Gemeinwesen	13'391'351	13'056'600	12'726'256
Eigene Beiträge	2'651'268	3'110'800	3'409'071
Durchlaufende Beiträge	35'900		
Interne Verrechnungen	265'700	263'300	259'996

Ertrag	27'111'142	26'635'300	25'592'516
Steuern	15'993'525	15'941'500	13'969'397
Vermögenserträge	177'533	200'500	178'468
Entgelte	909'690	601'300	880'235
Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung	3'052	3'000	2'934
Rückerstattungen von Gemeinwesen	9'710'076	9'625'200	10'242'196
Beiträge mit Zweckbindung	15'665	500	59'290
Durchlaufende Beiträge	35'900		
Interne Verrechnungen	265'700	263'300	259'996

Investitionsrechnung

Verwaltungsvermögen	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Bildung	426'302	1'000	1'388'000		1'550'774	208'209
Total Nettoinvestitionen	426'302	1'000	1'388'000		1'550'774	208'209
Verwaltungsvermögen		425'302		1'388'000		1'342'565

Finanzvermögen			
Finanzen	250	35'000	113'999
Total Nettoinvestitionen	250	35'000	113'999
Finanzvermögen		250	113'999

Bilanz / Sonderrechnung

	31.12.2015	Veränderungen		31.12.2016
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	22'121'403	4'237'164	4'597'179	21'761'388
Finanzvermögen	5'914'403	3'810'862	2'927'877	6'797'388
Guthaben	2'956'608	3'787'658	2'740'912	4'003'355
Anlagen	2'806'729	250	35'900	2'771'080
Transitorische Aktiven	151'066	22'954	151'066	22'954
Verwaltungsvermögen	16'207'000	426'302	1'669'302	14'964'000
Sachgüter	16'125'000	426'302	1'660'302	14'891'000
Investitionsbeiträge	82'000		9'000	73'000

Passiven	22'121'403	16'660'570	17'020'585	21'761'388
Fremdkapital	6'425'634	16'660'570	15'426'018	7'660'187
Laufende Verpflichtungen	5'135'333	16'650'331	14'691'542	7'094'122
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	163'922	820		164'741
Rückstellungen	1'062'766	190	670'862	392'094
Transitorische Passiven	63'614	9'230	63'614	9'230
Eigenkapital	15'695'769		1'594'567	14'101'202
Eigenkapital	15'695'769		1'594'567	14'101'202

	31.12.2015	Veränderungen		31.12.2016
		Zuwachs	Abgang	
Sonderrechnungen	163'922	820		164'741
Schülerfonds	163'922	820		164'741

Zusammenzug

Laufende Rechnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand	28'669'809		29'376'300		29'956'323	
Total Ertrag		27'111'142		26'635'300		25'592'516
Ertrags-/Aufwandüberschuss		1'558'667		2'741'000		4'363'807
Total	28'669'809	28'669'809	29'376'300	29'376'300	29'956'323	29'956'323

Investitionsrechnung						
a) Nettoinvestitionen						
Total Ausgaben	426'302		1'388'000		1'550'774	
Total Einnahmen		1'000				208'209
Nettoinvestitionen		425'302		1'388'000		1'342'565
Total	426'302	426'302	1'388'000	1'388'000	1'550'774	1'550'774

b) Finanzierung I						
Nettoinvestitionen	425'302		1'388'000		1'342'565	
Absch. auf Verwaltungsverm.		1'668'302		1'751'000		1'807'565
Überschuss der Rechnung	1'558'667		2'741'000		4'363'807	
Finanzier'übers./-fehlbetrag I		315'667		2'378'000		3'898'807
Total	1'983'969	1'983'969	4'129'000	4'129'000	5'706'372	5'706'372

Sachwertanlagen Finanzvermögen						
a) Nettoveränderungen						
Total Wertzugänge	250		35'000		113'999	
Total Wertabgänge						
Nettoveränderung		250		35'000		113'999
Total	250	250	35'000	35'000	113'999	113'999

b) Finanzierung II						
Nettoveränderung	250		35'000		113'999	
Finanzier'fehlbetrag/-übers. I	315'667		2'378'000		3'898'807	
Finanzier'übers./-fehlbetrag II		315'918		2'413'000		4'012'806
Total	315'918	315'918	2'413'000	2'413'000	4'012'806	4'012'806

Bilanz						
Finanzvermögen	6'797'388				5'914'403	
Verwaltungsvermögen	14'964'000				16'207'000	
Fremdkapital		7'660'187				6'425'634
Eigenkapital		14'101'202				15'695'769
Total	21'761'388	21'761'388			22'121'403	22'121'403

Geldflussrechnung

	Rechnung 2015	Rechnung 2016
a) Betriebliche Tätigkeit		
Jahresergebnis	-4'363'807	-1'558'667
Ordentliche Abschreibungen	1'807'565	1'668'302
Zusätzliche Abschreibungen	-	-
+ Buchgewinne / - Buchverluste	-	-
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen	480'497	-1'046'747
+ Abnahme / - Zunahme Vorräte	-	-
+ Abnahme / - Zunahme übrige Aktiven	-148'366	128'112
+ Zunahme / - Abnahme Kreditoren	-1'046'354	314'618
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-252'219	-670'672
+ Zunahme / - Abnahme Übrige Passiven	51'859	-54'384
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-3'470'825	-1'219'438
b) Investitionstätigkeit		
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-1'342'565	-425'302
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-113'999	-250
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'456'564	-425'552
c) Finanzierungstätigkeit		
Veränderung Kontokorrente	4'927'388	1'644'991
Veränderung langfristige Schulden	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'927'388	1'644'991
Veränderung Flüssige Mittel		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-3'470'825	-1'219'438
Geldfluss aus Investitionen	-1'456'564	-425'552
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'927'388	1'644'991
Veränderung Flüssige Mittel	0	0
Nachweis Fonds		
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.	0	0
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.	0	0
Veränderung Flüssige Mittel	0	0

Bericht der Schule

Schulpflege, Schulleitung, Schulverwaltung

Im Jahr 2016 fanden 11 Schulpflegesitzungen statt. Neue Reglemente für Aus- und Weiterbildung, Schulische Veranstaltungen, Absenzwesen und Dispensationen vom Unterricht wurden mit den entsprechenden Abläufen verabschiedet und eingeführt. Diese tragen dazu bei, dass die Prozesse bei der täglichen Arbeit laufend optimiert werden. In den drei Ausschüssen Personelles, Schülerinnen- und Schülerbelange sowie Sonderpädagogik wurden je nach Thematik zahlreiche Anträge und Gesuche behandelt.

Sibel Sezer wurde im März 2016 vom Bezirksrat der Austritt als Schulpflegerin bewilligt. Ihr engagierter Einsatz im Ressort Schülerinnen- und Schülerbelange sowie der Bereiche Elternrat, Musikschule Zürcher Oberland, Schülerinnenpartizipation, Fortbildungskommission (HFS), Schulsozialarbeit, Auserschulische Angebote und Tagesstrukturen wurde verdankt. Im Dezember 2016 durfte der Präsident der Schulpflege mit Stephan Müller ein neues Mitglied in der Schulpflege begrüßen. Er übernimmt das Ressort Schülerinnen- und Schülerbelange inklusive der Vertretungen der ausscheidenden Schulpflegerin.



Schulpflege Rüti

Personelles

Per Ende Juli fand ein Wechsel im Team der Schulleitung der Sekundarschule statt. Peter Stierli verabschiedete sich in den vorzeitigen Ruhestand. Bereits auf Beginn des neuen Schuljahres konnte diese Position mit Marianne Glaus neu besetzt werden. Das Dreierteam der Schulleitung der Sekundarschule ist, diesmal mit einer Frau im Team, wieder vollständig. Die Abgänge aufgrund Pensionierung sowie Kündigungen bewegten sich im Rahmen des Vorjahres.

Erfreulich zu verzeichnen ist, dass ausser bei den Kindergartenlehrpersonen alle offenen Stellen zum Schuljahreswechsel und während des Jahres besetzt werden konnten. Weiterhin zeigte sich wie im Vorjahr die Suche nach geeigneten Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe als sehr schwierig.

Zum Kernthema v. a. gegen Ende des Jahres gehörten die Vorbereitungen zur Umsetzung des Neuen Berufsauftrags im Schuljahr 2017/2018. Mit der Einführung des definierten Berufsauftrags für Lehrpersonen wird ab Schuljahr 2017/2018 das Arbeitspensum neu im Rahmen einer Jahresarbeitszeit festgelegt. Die Schulpflege setzte in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen die Rahmenbedingungen für den Neuen Berufsauftrag für die gesamte Schule fest.

Folgende Übersicht zeigt die Anzahl Mitarbeitenden der Schule Rüti inkl. Aushilfen und Teilzeitbeschäftigte, welche in zwölf Schulhausanlagen sowie in der Schulverwaltung im Gemeindehaus arbeiten (Personen, welche mehrere Funktionen ausüben, sind in der Übersicht nur einmal aufgeführt).

Bereich	Anzahl
Schulpflege	11
Schulleitungen inkl. Fachstelle Sonderpädagogik	8
Lehrpersonen inkl. Handarbeit, Sport und Werken sowie Schulische Heilpädagogik	148
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	4
Klassenassistenzen, Blockzeitenbetreuung, Aufgabenhilfen, schulische Assistenz	19
Tagesstruktur / Hort (inkl. Bereichsleitung)	16
Schulleitungssekretariat	3
Schulverwaltung	9
Hausdienst inkl. Fachstelle Liegenschaften	39
Diverse: Badeaufsicht, Pediculoseassistentin, Schulbusfahrende, Zahnpflegeinstructorin etc.	8

Primarschule

Die pädagogischen Schwerpunkte lagen gemäss Jahresprogramm des Schuljahres 2016/2017 in den Bereichen der transparenten Beurteilung, Unterrichtsmethoden in heterogenen Klassen und der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Lehrpersonen. Entsprechend wurden diese Themen in verschiedenen schulinternen Weiterbildungen aufgegriffen. In diesem Zusammenhang wurden Qualitätsstandards verabschiedet, welche für die ganze Schule Rüti Gültigkeit haben.

Mit dem Kick-Off zum Lehrplan 21 und zum neuen Berufsauftrag für Lehrpersonen wurden den Schulen seitens des Kantons zwei wichtige und bedeutende Neuerungen zur Umsetzung übergeben. Gemäss Beschluss des Bildungsrats vom November 2015 erfolgt die Einführung des Lehrplans 21 in zwei Etappen: Im Schuljahr 2018/2019 tritt der Lehrplan auf der Kindergarten- und der Primarstufe bis zur fünften Klasse in Kraft; im Schuljahr 2019/2020 in der sechsten Klasse und auf der Sekundarstufe I.

Der Bildungsrat hat zudem die Einführung der Deutschschweizer Basisschrift in den Zürcher Volksschulen ab Schuljahr 2016/2017 festgelegt. Diese muss bis Schuljahr 2018/2019 abgeschlossen sein. Die Basisschrift ist eine klare, schnörkellose Schrift, welche es erlaubt, effizient und zügig zu schreiben. Anders als bei der Schweizer Schulschrift entfällt der Zwang, die Buchstaben zu verbinden. Die Lehrpersonen der neuen ersten Klassen der Primarschule Rüti konnten sich in schulinternen Kursen in Rüti dazu weiterbilden.

Der Elternrat der Primarschule organisierte zwei Elternbildungsveranstaltungen. Am 9. März 2016 fand im Löwensaal eine Veranstaltung zum Thema "Selbstwertgefühl und Frustration" statt und am 10. November 2016 zum Thema Geld und Konsum.

Zu den Höhepunkten in den Schulhäusern und Klassen zählten verschiedene Projekte und traditionelle Anlässe. Dazu gehörten Exkursionen, Jahreszeitenrituale, Wanderungen, Sport- und Skitage und kulturelle Anlässe wie Theatervorstellungen oder Konzerte. Dabei kann stets mit der engagierten Unterstützung von Mitarbeitenden des Hausdienstes und aller anderen im Schulbetrieb Beteiligten sowie der Eltern gerechnet werden.



Sekundarschule

Die pädagogischen Schwerpunkte der Sekundarschule richteten sich nach dem Schulprogramm. Anlässlich eines Weiterbildungstages wurden pädagogische Leitsätze erarbeitet und folgende drei Ziele gesetzt: "Wir fördern das eigenverantwortliche Lernen unserer SchülerInnen" "Wir handeln in schwierigen Situationen mit den SchülerInnen gemäss festgelegten Abläufen (Kaskade)" "Die Schulregeln sind uns wichtig, wir reagieren auf Übertretungen und handeln alle gleich".

Weitere Schwerpunkte des Schulprogramms sind die Förderung des ganzheitlichen Lernens und der Sozialkompetenz. Dies wird seit einigen Jahren im Projekt "Überfachliche Förderzyklen" umgesetzt. Neu wird ein "Sozialer Lehrplan" eingeführt und die Schulung und Förderung wichtiger überfachlicher Kompetenzen wird in die Dreijahresplanung aufgenommen.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch der engen Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufswelt im Projekt "Kontakt Berufswelt" und die fachliche Planung im Unterricht "R&K" (Religion und Kultur). Im Projekt "LIFT" haben einzelne Jugendliche mit erschwerten Voraussetzungen die Möglichkeit, über drei Monate hinweg jeden Mittwochnachmittag ein Praktikum in der Arbeitswelt zu besuchen. Damit werden bessere Voraussetzungen für den Übertritt in die Erwerbstätigkeit geschaffen und Jugendarbeitslosigkeit verhindert.

Der Elternrat der Sekundarschule organisierte das Projekt "Lerne lernen" für die SchülerInnen der ersten Klassen. Dieser Anlass fand im Mai 2016 im Löwensaal statt und wurde von den Teilnehmenden als grosser Erfolg verzeichnet und ins Programm der ersten Stufe aufgenommen.

Zu den Höhepunkten dieses Jahres zählte die Projektwoche im Mai zum Thema "Challenge". Die buntgemischten Gruppen traten in 20 Kursen die Herausforderung in den Gebieten Sport, Kunst, Handwerk und Kulinarik an. Am Ende der Woche präsentierten sie ihre Projekte den anderen MitschülerInnen und wurden von ihnen mit Punkten prämiert.

Am Parteientag der dritten Klassen im November standen dieses Jahr ausgewählte Themen wie "Verhüllungsverbot – Angstmacherei oder Freiheit" und "Flüchtlinge - Wann ist es genug?" anlässlich eines Podiumsgesprächs und eines Rollenspiels der Jugendlichen im Fokus. Die Parteiabgeordneten stellten den Jugendlichen ein Argumentarium zur Verfügung, welches die SchülerInnen als VertreterInnen der Parteien im Rollenspiel einsetzen konnten. Der Anlass gab den Jugendlichen die Möglichkeit, sich in die Rolle der Politikerinnen und Politiker zu versetzen und somit die Parteien von Rüti kennenzulernen.

Die alljährlichen Klassenlager und das Skilager waren wiederum für viele SchülerInnen ein Highlight. Die Stufen organisierten diverse Ausflüge und Exkursionen. Im Bereich der Prävention lag der Fokus auf dem Umgang mit digitalen Medien und dem Thema Mobbing. Die SchülerInnen durften das Forumtheater "Bilitz" besuchen, in verschiedene Rollen schlüpfen und so versuchen, die Geschichte zu einer guten Wende zu bringen. Die Art der Veranstaltung begeisterte alle.

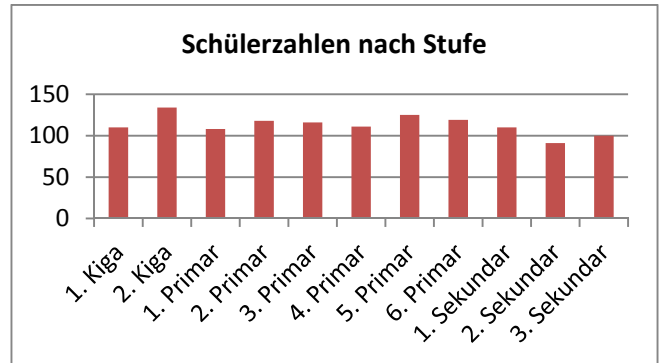
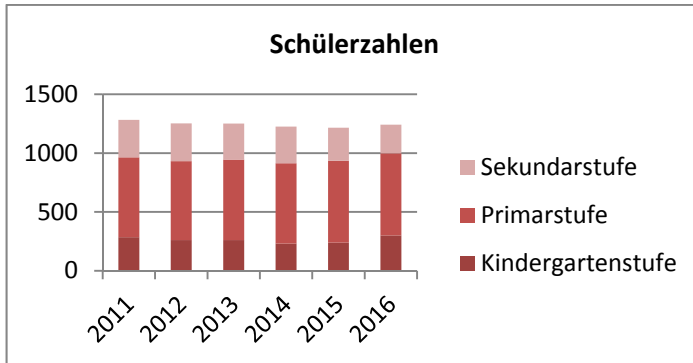
Sonderpädagogik

Das Projekt zur Steuerung der Sonderpädagogik hat Diskussionen weit über technische Aspekte, wie die Quote der Sonderschulung oder Abläufe und Strukturen, ausgelöst und dabei Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden miteinbezogen. Der Diskurs über Werte, Normen und Haltungen wurde nicht isoliert geführt. Der Bezug zu den Erwartungen und den Anforderungen an die Integration und damit die Gesichtspunkte in Bezug auf Unterricht, die Qualität der Förderung und Formen der Zusammenarbeit wurden jeweils einbezogen. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass ein praxisgerechtes Konzept erarbeitet wurde. Mit der Abnahme des Konzeptes im Frühjahr 2017 durch die Schulbehörden steht dieses auf Beginn des Schuljahres 2017/2018 den Schulen zur Umsetzung bereit.

Das Programm «Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS)» unterstützt Schulen, die von überdurchschnittlich vielen Kindern aus sozial nicht privilegierten und fremdsprachigen Familien besucht werden. Die beteiligten Schulen verstärken ihre Förderung von Sprache, Schulerfolg und sozialer Integration. Zu diesem Zweck erhalten sie fachliche und finanzielle Unterstützung durch den Kanton. Eine genaue Erhebung der Anzahl der fremdsprachigen Kinder hat gezeigt, dass keine Schuleinheit der Schule Rüti eine sogenannte QUIMS Schule ist. Mit 35 bis 39 %-Anteil an fremdsprachigen Kindern liegt die Schule Rüti nur knapp unter dem QUIMS Wert von 40 %. Neben den integrativen Anforderungen aus dem Projekt Steuerung der Sonderschulung ist die Schule auch in diesem Bereich mit schulischer, sprachlicher und sozialer Integration von Schülerinnen und Schülern stark beschäftigt.

Schule Rüti in Zahlen - Schülerinnen und Schüler

Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Entwicklung der Anzahl Kinder seit dem Jahre 2011 auf den drei Schulstufen Kindergarten, Primar und Sekundar in Rüti sowie die Aufteilung je Altersstufe.



Tagesstrukturen

"Die Horte bieten den Kindern Stabilität und Sicherheit. Die Strukturen tragen dazu bei, die Kinder ganzheitlich zu fördern und den Lebensraum Schule zu gestalten". Ein Leitsatz, der die Arbeitsweise im Betreuungsalltag prägt und in der Schule Rüti gelebt wird. Die Schule Rüti bietet umfassende Tagesstrukturen für Kinder ab dem Kindergarten bis zur sechsten Klasse an. Dies erfolgt an den vier Standorten Schlossberg, Lindenberg, Fägswil sowie einem Mittagstisch für die Fünft- und Sechstklässler im Gemeinschaftszentrum Rüti "GZ31". Im vergangenen Jahr konnte am Standort Fägswil das Angebot am Dienstagnachmittag wieder ins Programm aufgenommen werden.

Nach wie vor sind die Horte gut ausgelastet, was einen je hälftigen Kostendeckungsgrad durch die Eltern- sowie Gemeindebeiträge ermöglicht. Die Nachfrage nach den Ferienwochen ist ungebrochen hoch. Auf grosse Begeisterung bei den Kindern stösst insbesondere, dass diese Wochen jeweils ein spezielles Motto begleitet (Herbstferien 2016: "Dominik Dachs und die Katzenpiraten").

Liegenschaften, Infrastruktur und Planung

Im Ressort Liegenschaften sind die bautechnischen Aufgaben, die Betreuung und sicherheitstechnischen Belange der Schul- und Kindergartenliegenschaften angesiedelt. Der Fachstelle Liegenschaften obliegt die Steuerung der Schulraumentwicklung und der festzulegenden Strategien im Liegenschaftsbereich. Der Fachstellenleiter koordiniert die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Hausdienstes, der Liegenschaftskommission und der für grössere Bauvorhaben eingesetzten Baukommission. Weitere Aufgaben sind die Planung und Überwachung von Bau- und Unterhaltsarbeiten sowie die Sicherstellung der Schnittstellen zu externen Planungsbüros und Bauherrenvertretungen.

Die Kosten für die Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen der Liegenschaften stützt sich auch auf das Planungsinstrument des technischen Gebäudemanagements (TGM). Die Kosten für den Sanierungs- und Erweiterungsbedarf bei den Schulliegenschaften sind im Investitionsbudget enthalten.

Durch Neuorganisation der Reinigungsteams im Hausdienst, konnten die Einsätze weiter optimiert und gesichert werden. In den Schulhäusern der Primarschule wurden alle Korridore mit Bewegungsmeldern ausgerüstet. Im Kindergarten Fägswil 1 konnte die alte Beleuchtung durch eine neue, zeitgemässe und ausreichende Innenbeleuchtung ersetzt werden.

Die bestehenden baulichen Strukturen ermöglichten, im neuen Schulhaus Fägswil dringend benötigte zusätzliche Gruppenräume einzubauen. Der Luftraum im grosszügig konzipierten Erschliessungsraum/Treppenhaus konnte somit sinnvoll für zwei neue Gruppenräume genutzt werden. Die räumliche Grosszügigkeit im Erdgeschoss bleibt erhalten und das Foyer kann weiterhin als Raum für Vorträge, Informationsveranstaltungen usw. genutzt werden.

Das Areal Lindenberg/Widacher verfügt über eine hohe Schülerzahl und über sehr einseitige und begrenzte Möglichkeiten für Bewegung und Spiel. Nach Abbruch des Provisoriums wurde eine Fläche frei, die für eine Platzierung eines Spielplatzes optimal war. Die entfernten Reck- und Kletterstangen beim Sportrasen sind nach dem Umbau Widacher nie ersetzt worden, so dass entsprechende Spielmöglichkeiten fehlten. Die neu geschaffene, herausfordernde und kreative Erlebnis- und Spiellandschaft erfüllt die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler vollumfänglich. Deren Begeisterung ist riesig, so dass sie jede freie Minute auf dem neuen Spielplatz verbringen.

Die Rütner Kindergärten haben den Status eines Purzelbaum-Kindergartens erhalten. Der vermehrte Einbezug von Bewegung im Unterricht ist sehr wichtig, denn viele Kinder weisen grosse Defizite im Bereich Grob- und Feinmotorik auf. Mit baulichen Anpassungen wurden in den drei Kindergärten Eichen die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um einen Unterricht durchzuführen, welcher die neusten Erkenntnisse von Lernen und die Vielfalt von Bewegungsvarianten berücksichtigt.

Der Landabtausch im Niggital zwischen der Schule und der Politischen Gemeinde machte den geplanten Umbau des Clubhauses und die Erweiterung des Tennisplatzes erst möglich. Die als Ersatz erhaltenen Flächen erweitern in optimaler Weise die bestehenden Grundstücke der Schule. Die im Niggital für die Schule wichtige Reservefläche für Öffentliche Bauten ist vom Landabtausch nicht betroffen.



Verwaltungsrevisionen GmbH

Wehntalerstrasse 80
8157 Dielsdorf
Telefon 043 541 78 47
www.verwaltungsrevisionen.ch

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung 2016

an die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Rüti

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Rüti, bestehend aus den gesetzlich vorgeschriebenen Elementen, für das am 31.12.2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Vorsteherschaft

Die Vorsteherschaft ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Vorsteherschaft für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit eine Aussage darüber gemacht werden kann, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüfenden. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen die Prüfenden das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2016 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fachkunde sowie Unabhängigkeit

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Dielsdorf, 04.05.2017

Verwaltungsrevisionen GmbH



Urs Meier
Betriebsökonom FH
(Prüfungsleitung)



Mario Trevisan
Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA



Verwaltungsrevisionen GmbH

Wehntalerstrasse 80
8157 Dielsdorf
Telefon 043 541 78 47
www.verwaltungsrevisionen.ch

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung 2016

an die Rechnungsprüfungskommission der Schulgemeinde Rüti

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schulgemeinde Rüti, bestehend aus den gesetzlich vorgeschriebenen Elementen, für das am 31.12.2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Vorsteherschaft

Die Vorsteherschaft ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Vorsteherschaft für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit eine Aussage darüber gemacht werden kann, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüfenden. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen die Prüfenden das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2016 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fachkunde sowie Unabhängigkeit

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Dielsdorf, 04.05.2017

Verwaltungsrevisionen GmbH



Mario Trevisan
Fachmann Finanz- und Rechnungswesen
(Prüfungsleitung)



Urs Meier
Betriebsökonom FH

Anträge

Gemeindebehörden

Die Rechnungen 2016 der öffentlichen Güter und Betriebe der Gemeinde Rüti sind von den zuständigen Gemeindebehörden geprüft und genehmigt worden. Sie werden der Gemeindeversammlung zur Annahme empfohlen.

Rüti, im April 2017

Die Gemeindebehörden

Rechnungsprüfungskommission

Die finanzpolitische Prüfung der Rechnungen 2016 der Politischen und Schulgemeinde geben zu keinen Bemerkungen Anlass. Die finanztechnische Prüfung, welche durch die Verwaltungsrevisionen GmbH durchgeführt wurde, hat gemäss Bericht vom 4. Mai 2017 ergeben, dass die Rechnungen 2016 den geltenden schweizerischen und kantonalen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung entsprechen. Die RPK beantragt gestützt darauf mit Beschluss vom 10. Mai 2017 die Rechnungen 2016 der Politischen und Schulgemeinde zu genehmigen.

Rüti, im Mai 2017

Die Rechnungsprüfungskommission

Begriffserklärungen

Cash-Flow HRM

Entspricht dem effektiven Geldfluss und drückt die Zunahme der verfügbaren finanziellen Mittel aus. (=Ertragsüberschuss vor Abschreibungen)

Cash-Drain HRM

Entspricht dem effektiven Geldfluss und drückt die Abnahme der verfügbaren finanziellen Mittel aus. (=Aufwandüberschuss vor Abschreibungen.)

Einfache Staatssteuer (= 100 %)

Ist der Grundtarif gemäss Steuergesetz. (Die Gemeindesteuer wird durch den Steuerfuss in Prozenten der einfachen Staatssteuer festgelegt.)

Finanzvermögen

Gilt als Vermögensanlage und ist deshalb vom finanzrechtlichen Standpunkt her veräusserbar. Bsp. Liquide Mittel, Geldanlagen, Grundstücke, die nicht der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen, etc.

Verwaltungsvermögen

Teil der Aktiven, welcher der öffentlichen Aufgabenerfüllung dient und deshalb nicht veräusserbar ist. Bsp. Gemeindehaus, Schulhäuser, etc.

Eigenkapital

Die Passiven, unterteilt in Fremd- und Eigenkapital, zeigen lediglich an, ob die Aktiven aus eigenen oder fremden Mitteln "finanziert" worden sind. Das Eigenkapital ist nur eine buchhalterische Grösse, die nicht veräusserbar ist.

Nettoinvestition

Ausgaben (Investitionen), die zur Bildung von dauerhaften Vermögenswerten dienen, abzüglich Investitionsbeiträge anderer Gemeinwesen/ Institutionen. (=Saldo der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens)

Nettoveränderung

Anlagen im Finanzvermögen, die Investitionscharakter besitzen, abzüglich Investitionsbeiträge. (=Saldo der Investitionsrechnung des Finanzvermögens)

Spezialfinanzierung

Finanzielle Mittel, die wohl im allgemeinen Gemeindehaushalt integriert sind, aber an einen bestimmten Zweck gebunden werden. Man unterscheidet zwei Arten von Spezialfinanzierungen:

- Durch übergeordnetes Recht bestimmte Ersatzabgaben (Schutzraum- und Parkplatzbauten sowie Forstreserven)
- Vortrag von Gewinn/Verlust auf gemeindeeigene Betriebe (Gemeindewerke, Siedlungsentwässerung und Abfallwirtschaft)

Impressum

Herausgeberin	Gemeindeverwaltung Rüti Finanzverwaltung Breitenhofstrasse 30 8630 Rüti www.rueti.ch finanzverwaltung@rueti.ch
Inhalt/Design Fotos	Finanzverwaltung Präsidialabteilung / Schulverwaltung
Druck Papier Auflage	Gemeindeverwaltung Rüti Nautilus Recycl. 100 % Altpapier 150 Exemplare

